MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

332 (23.7.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-186463

Mittwoch, 23. Juli. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 332.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: J. V.: R. Schönfelder, für Feuilleton: i. V.: R. Moderna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Gelesier. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtt-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7040—7046.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 11spalt. Kolonelzeile 60 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormitt. 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 7.92 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Krisis im Kabinett Clemenceau.

zzz Paris, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die in letzter Zeit gemachten Versuche zum Sturz des Kabinetts Clemenceaus hatten nur den Charakter von Scharmützeln im Vergleich zu den Anstrengungen, die heute gegen das Kabinett unternommen werden und die von der Opposition mit beispielloser Hartnäckigkeit vorbereitet wurden. Es ist schließlich vorauszusehen, wie sich diese Kämpfe entwickeln werden. Zum Ausgangspunkt der Angriffe stellt man die Interpellation Fournier über die allgemeine Politik der Regierung. Auf Seiten der Opposition will man in der Weise vorgehen, daß sich die Kammer unverzüglich für eine Mißtrauenstagesordnung ausspricht.

Clemenceau als Streikverhinderer.

zzz Paris, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Wie wir schon gemeldet haben, waren die Führer der C. g. d. T. zu der Erklärung des Generalstreiks gezwungen, wenn sie nicht bei den radikalen Elementen der Arbeiterwelt an Anhängern verlieren wollten. Clemenceau hat es mit der ihm eigenen Geschicklichkeit fertiggebracht, diesen Führern einen guten Vorwand zur Verschiebung des geplanten Generalstreiks zu geben. Auch ließ er den am schärfsten bekämpften Ernährungsminister Boret einfach fallen. Aber wie ebenfalls zu erwarten war, fügten sich große Verbände der im letzten Augenblick gegebenen Parole nicht, sondern streikten dennoch, so u. a. der Verband der Erdarbeiter und derjenige der Bauarbeiter, doch blieb es nicht nur bei den Streiks, sondern in heftigen Beschlüssen wurde gegen die sogenannte „Feigheit" der Führer protestiert. Als dritter, der sich dieses Zwistes mit Recht freuen darf, muß natürlich Clemenceau genannt werden. Es gelang ihm nicht nur, den Generalstreik matt zu stellen, sondern es glückte ihm sogar, die Kluft zwischen den extremen und den besonnenen Elementen der französischen Arbeiterschaft noch zu erweitern, sodaß ihm deren Beherrschung um so leichter fallen wird.

Auch Italien streikte nicht.

Rom, 22. Juli. (WB.) In ganz Italien herrschte am Montag vollkommene Ruhe. Die großen Städte hatten Flaggenschmuck angelegt zum Zeichen des Protestes gegen den Streikversuch. Die Arbeit wurde überall wieder aufgenommen. In einigen wenigen Städten fanden Versammlungen statt. Das wenig zahlreiche Publikum setzte sich zum größten Teil aus Neugierigen zusammen.

Zur Auslieferung des Kaisers.

Haag, 22. Juli. (WB.) Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" meldet: Wir erfahren von maßgebender Seite, daß die Lage in der Kaiserfrage jetzt folgendermaßen ist: Die Alliierten sind der Ansicht, daß sie den Prozeß nicht fallen lassen können, weil er einen Bestandteil des Friedensvertrages bildet, den sie unterzeichneten und zu dessen Durchführung sie verpflichtet sind. Es ist deshalb nochmals darüber zu debattieren, ob es richtig oder falsch war, derartige Bedingungen in den Vertrag aufzunehmen. Es wird von Tag zu Tag wahrscheinlicher, daß der Prozeß nicht in London stattfindet, da man hofft, daß die Opposition größtenteils vermindert wird, sobald dieser Beschluß mitgeteilt wird. Holland wird nicht ersucht, den Kaiser auszuliefern, sondern die Alliierten werden die holländische Regierung um seine Uebergabe (oevergave) bitten. Sie sind der Ansicht, daß Holland dann seine Bedenken gegen die Auslieferung fallen läßt.

Englisches Unterhaus.

Friedensvertrag, Kaiserfrage, Hilfskommissionen.

London, 22. Juli. (WB.) Reuter. Unterhaus. Clynes erklärte namens der Arbeiterpartei, das Haus dürfe die Abstimmung über den Friedensvertrag nicht überhasten, da er bestimmte Mängel enthalte. Diese müßten gegen die großen Gewinne, die erreicht worden sind, abgewogen werden. Man müsse eine ungeheure Erleichterung darüber empfinden, daß für die Welt durch den Sieg der alliierten Heere und durch die Niederlage des militärischen Geistes, der den Krieg verursacht habe, so viel erreicht worden sei. Der Redner tritt mit warmen Worten für eine internationale Zusammenarbeit ein. Die folgenden Redner stimmten einmütig zu, daß der frühere Kaiser vor ein Gericht gestellt werden soll, wenn auch Meinungsverschiedenheiten über den Ort der Verhandlung bestanden. Alle Redner zollten dem Mut, der Erfindungsgabe und der unermüdlichen Tatkraft Lloyd Georges warme Anerkennung, da er die nach seinen eigenen Worten kolossale, beinahe unmögliche Aufgabe hatte, die auseinandergehenden Ansichten innerhalb der Konferenz in Uebereinstimmung zu bringen.

Der Lebensmittelkontrolleur Roberts teilte mit, daß in den verwüsteten Gebieten Europas Hilfskommissionen eingesetzt wurden, um für die Unterstützung mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen notwendigen Bedarfsartikeln zu sorgen. Das britische Schatzamt gewähre dafür einen Vorschuß von 12½ Mill. Str. Insgesamt wurden von den Alliierten 2½ Millionen Tonnen Lebensmittel und Bedarfsartikel geliefert. Bei der Lebensmittelkommission in Rotterdam zur Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland befinden sich auch britische Vertreter. Der britische Vorschuß von 12½ Mill. Str. dient zur Deckung der Lieferungen an Polen, Serbien, Jugoslawien, Deutsch-Oesterreich, Rumänien, der Tschecho-Slowakei, der baltischen Staaten, Finlands und Deutschlands.

Nach der Unterzeichnung des Friedens.

Die militärischen Bestimmungen für Deutsch-Oesterreich.

Wien, 22. Juli. (WB.) Die militärischen Bestimmungen in dem überreichten Vertrag verpflichten Deutsch-Oesterreich zur Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht mit dem Höchststand von 30 000 Mann einschließlich Offizieren und Depots. Innerhalb dieses Höchststandes wird eine gewisse Freiheit der Organisation zugestanden, indem nicht die Zahl und Art der höheren Einheiten, sondern nur deren Zusammensetzung vorgeschrieben wird. Die Höchstzahl der Offiziere wird auf 1500, die der Unteroffiziere auf 2000 festgesetzt. Die Dienstzeit soll mindestens 20 Jahre für Offiziere, 12 Jahre für Unteroffiziere betragen. Die Herabsetzung der deutsch-österreichischen Streitkräfte muß binnen 3 Monaten nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages durchgeführt sein. Innerhalb dieser Frist soll auch alles Kriegsmaterial abgeliefert werden und die Fabrikation solchen Materials auf eine staatliche Fabrik beschränkt werden. Im einzelnen enthalten die militärischen Bestimmungen ähnliche Einschränkungen wie die in dem Deutschland auferlegten Vertrag.

Der neue Saarstaat.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Im Saargebiet entwickeln sich die Verhältnisse immer unerquicklicher. Eine arge Demoralisation beginnt sich unter der Bevölkerung vorzubereiten. Die Denunziationen gegen deutsche Beamte und Lehrer aus der Bevölkerung heraus nehmen zu. Selbst die französischen Besatzungsbehörden sind davon angewidert. Der neue Saarstaat will die Landesfarbe hellblau-weiß wählen. Der jetzige Landrat von Saarbrücken, von Halfern, soll mit der Bildung einer neuen Saartalregierung betraut und zum Ministerpräsidenten ernannt werden. Für den Posten des Finanzministers nennt man den Geheimen Intendanturrat Dr. Brill, für das Kultusministerium den Stadtbaurat von Saarbrücken.

Die rheinisch-westfälische Frage.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern Abend begaben sich zu einer Besprechung in der rheinisch-westfälischen Frage viele hohe Beamte, darunter Ministerpräsident Hirsch, die Minister Dr. Haenisch, Fischbeck und Stegerwald, sowie eine Reihe von Geheimräten nach Düsseldorf.

Vertreter-Versammlung aller rheinischen Berufskreise in Köln.

Köln, 22. Juli. (WB.) Den heute nach Köln eingeladenen Vertretern aller rheinischen Berufskreise aus Stadt und Land machte Unterstaatssekretär Dr. Lehmann, der Vorsitzende der deutschen Kommission für die Verhandlungen in Versailles über das Besatzungsabkommen Mitteilungen über den bisherigen Gang der Verhandlungen. Es waren alle Landesteile des besetzten Gebietes vertreten mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Wiesbaden. Die erschienenen Vertreter aller Behörden der Stadt- und Landkreise und der Provinz, der Geistlichkeit aller Bekenntnisse, der Beamten und Lehrer, der Gewerkschaften und Handelsinteressenten, der Landwirtschaft und der Schiffahrt nahmen Gelegenheit, ihre Wünsche für die Gestaltung der Besatzungsverhältnisse vorzubringen. Der neuernannte Reichs- und Staatskommissar Dr. von Stark hielt eine Ansprache über die Aufgaben seines Amtes und entwickelte die Gesichtspunkte, nach denen er bestrebt sein werde, sich der ihm anvertrauten Interessen anzunehmen.

Maßnahmen gegen Dorten erforderlich.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die „Dorten-Republik" wieder bedenklichen Charakter annehme. Es müßten möglichst energische Maßnahmen getroffen werden.

Die französische Besatzungsarmee.

Frankfurt, 22. Juli. (WB.) Wie wir erfahren, ist als Besatzungstruppe für das französische Gebiet der besetzten Zone die 10. Armee in Aussicht genommen worden, sodaß die 4. und 8. Armee in den von ihnen besetzten Gebieten sehr bald Truppen der 10. Armee Platz machen werden. General Mangin bleibt Führer der 10. Armee und Mainz Sitz des Armeeoberkommandos.

Foch und Poincare in Brüssel.

Brüssel, 22. Juli. (WB.) Marschall Foch ist gestern Abend 5.15 Uhr hier angekommen. Herr und Frau Poincaré sind, von Paris kommend, gestern um 6.10 Uhr hier eingetroffen. Sie wurden vom Königspaar und Marschall Foch empfangen.

Demission des polnischen Kabinetts.

Mährisch-Ostrau, 22. Juli. (WB.) Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet: Der „Gazota Wszawska" zufolge beschloß der polnische Ministerrat, die Demission des gesamten Kabinetts zu überreichen. Die Rekonstruktion des Kabinetts wird sofort nach der Rückkehr Paderewskis nach Warschau durchgeführt werden. Das Parlament sprach nach einer Debatte über die Arbeitslosigkeit den Ministern für den Schutz der Arbeit und für öffentliche Arbeiten sein Mißtrauen aus, lehnte aber mit Rücksicht darauf, daß Polen keine Kriegsentschädigung erhält, sondern im Gegenteil einige Milliarden zahlen soll, den Antrag ab, auch dem Handelsminister und dem Finanzminister das Mißtrauen auszusprechen.

Wilson erkrankt.

Amsterdam, 23. Juli. (W. B.) Reuter meldet aus Washington, daß Präsident Wilson an Dysenterie erkrankt ist. Der Arzt erklärt sein Befinden nicht für ernst. Der Präsident mußte jedoch seine Besprechungen mit den republikanischen Senatoren wegen des Friedensvertrages und des Völkerbundsvertrages absagen.

Nationalversammlung.

Weimar, 22. Juli.

Am Regierungstisch: David, Dr. Preuß, Schlicke.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr.

Die zweite Beratung des Verfassungsentwurfes wird mit dem Artikel 18 (territoriale Gliederung des Reiches) fortgesetzt, zu dem das Kompromiß Löbe (Soz.), Trimborn (Zentr.) und Heile (Dem.) vorliegt. Nach diesem Antrag bedürfen Gebietsänderungen oder Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches der Zustimmung der beteiligten Länder mit der Bestätigung durch Reichsgesetz. Stimmen die Länder nicht zu, so kann eine Neubildung durch Reichsgesetz (Ausschußbeschluß: verfassungsänderndes Reichsgesetz) erfolgen, wenn die Bevölkerung sie will und ein überwiegendes allgemeines Interesse es erheischt. Die Abstimmung erfolgt, wenn ein Drittel der Wahlberechtigten des abzutretenden Gebiets es verlangt. Zum Beschluß einer Gebietsänderung sind mindestens drei Fünftel der Stimmen aller Wahlberechtigten erforderlich. Bei Abtrennung von Bezirksteilen ist der Volkswille des ganzen Bezirks festzustellen. Ein Streit über die Vermögensauseinandersetzung wird durch den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich entschieden.

Der Kompromißantrag soll ferner in die Uebergangsbestimmungen einen neuen Artikel 64a aufnehmen, wonach die Bestimmungen des Artikels 18, die für den Fall gelten, daß die Länder nicht zustimmen, erst nach 2 Jahren nach Verkündigung der Reichsverfassung in Kraft treten. Durch den Kompromißantrag sind die meisten Anträge hinfällig geworden. Ein Antrag des Abg. Dr. Graf von Posadowsky (D.-N.) und Genossen will die Bestimmung, die sich auf die mangelnde Zustimmung der Länder beziehen, ganz streichen. Die Abg. Dr. Heinze (D. Vpt.) und Genossen beantragen, daß bei mangelnder Zustimmung der Länder eine Neubildung oder Gebietsänderung nur durch ein verfassungsänderndes Reichsgesetz erfolgen kann, wenn das Reichsinteresse es erheischt.

In Verbindung mit Artikel 18 werden die Artikel 62 und 64 (Stimmrecht von Vertretungen der Länder im Reichsrat) beraten. Nach Artikel 62 hat im Reichsrat jedes Land mindestens eine Stimme, bei größeren Ländern entfallen auf eine Million Einwohner eine Stimme. Kein Land darf durch mehr als zwei Fünftel aller Stimmen vertreten sein. Deutsch-Oesterreich erhält nach Anschluß Sitz und Stimme im Reichsrat. Nach Artikel 64 werden die Länder im Reichsrat durch Mitglieder ihrer Regierung vertreten, jedoch werde die Hälfte der preußischen Stimmen nach Maßgabe eines Landesgesetzes von den Verwaltungen der preußischen Provinzen gestellt.

Zu Artikel 62 beantragen die Sozialdemokraten Auer u. Gen. die Abänderung, daß Länder, die mindestens 1 Million Einwohner haben, dann stimmberechtigt sind, wenn durch Reichsgesetz anerkannt wird, daß überwiegend wirtschaftliche Gründe eine besondere Vertretung erfordern. Zu Artikel 64 beantragen die unabhängigen Sozialdemokraten Frau Agnes u. Gen., daß die preußischen Stimmen nicht von den Provinzialverwaltungen, sondern von Provinziallandtagen, und zwar auf Grund des Reichstagswahlrechts zu wählen sind. Abg. Dr. Heinze (D. Vpt.) u. Gen. beantragen den Zusatz, daß die Stimmen einheitlich für jedes Land abzugeben sind. Abg. Sollmann (Soz.): Die Gebietsänderungen sind durch den Kompromißantrag, dem wir zustimmen, wesentlich erleichtert. Dagegen sind die Bestimmungen für die Volksabstimmung wesentlich erschwert. Die Vorschrift über die Gebietsänderung ohne Zustimmung der unmittelbar beteiligten Länder soll erst zwei Jahre nach Verkündung der Verfassung in Kraft treten. Diese Stelle ist in der Hauptsache im Hinblick auf die Verhältnisse im Westen eingefügt worden. Ich glaube, ohne Widerspruch festzustellen, daß alle Vertreter der Rheinlande einig sind in der Auffassung, daß jetzt irgendwelche Loslösungsexperimente im Rheinland nicht vorgenommen werden dürfen. Es ist vielmehr für alle Parteien ohne Ausnahme wichtig, eine Einheitsfront gegen die Franzosen herzustellen.

Abg. Kaas (Ztr.): In dem vorliegenden Kompromißantrag glauben wir die Möglichkeit zu einer ehrlichen Verständigung gefunden zu haben. Berechtigten Wünschen nach Neubildung muß der Weg geöffnet werden, ebenso nachdrücklich aber sind wilde Staatsgründungen zu verhindern. Die Bewegung nach Selbständigkeit im Rheinland ist da. In der rheinischen Frage muß namentlich die Schwerhörigkeit der preußischen Regierung nunmehr aufhören. Die Rheinlande werden sich unaufhörlich mit dem Reiche verbunden fühlen, wenn sie in ihm eine Stellung bekommen, die ihrer politischen und kulturellen Leistungsfähigkeit entspricht.

Abg. Falk (Dem.): Die reine Wirklichkeit zwingt uns auf den meisten Gebieten zum Unitarismus. Ein zertrümmertes oder atomisiertes Preußen in dieser Zeit würden wir für ganz besonders schädlich und unheilvoll halten. Ich bin Gegner der rheinischen Republik und beurteile die Bewegung unter meinen Landsleuten wesentlich anders, als das meist geschieht. Ich glaube, daß es sich bei der Selbständigkeitsbewegung im Grunde um echtes Nationalgefühl handelt, das nur irre geleitet ist. Deshalb erscheint es uns ganz berechtigt, wenn eine Karenzzeit von 2 Monaten gestattet wird. In dieser Zeit wird unser Volkskörper wieder gesund geworden sein.

Abg. Dr. Philipp (D.-N.): Wir werden alle Kräfte in Bewegung setzen, um die Teilung Preußens zu verhindern. Denn die Zertrümmerung Preußens ist das ganze Kriegsziel des Feindes. Diesen Liebesdienst haben wir ihm im Artikel 18 nur erleichtert. Wenn man sich im Rheinland auf den Druck des Feindes beruft, liegt darin ja eine gewisse Drohung. Da muß es heißen: Landgraf werde hart! Wir in Leipzig wissen es zu schätzen, einen starken Nachbar zu haben, sonst säßen wir unter der Herrschaft der Dynastie Geyer. Ohne Preußen hätte gerade die Sozialdemokratie keine Existenzberechtigung. Morden Sie (nach links) Preußen und Sie morden sich selbst.

Preußischer Minister Heine: Preußen ist weit entfernt von jedem Partikularismus. Aber das Preußen, das wir aufbauen wollen, ist nicht das alte Preußen. Ein Unitarismus, der damit anfangen wollte, daß er zunächst einmal die bestehenden Kräfte der Einheit zerbröckelte, wäre vollkommen gedankenlos. Preußen ist nicht abgeneigt, im Interesse der Vereinheitlichung auch preußische Gebietsteile herzugeben. Es verhandelte darüber mit dem Freistaat Hamburg und den thüringischen Staaten. Aber es ist notwendig, daß solche Dinge nicht aus der Stimmung, aus der Erregung und aus dem Schmerz ihrer Zeit heraus geschehen, die — sagen wir es einmal ganz offen — nicht mehr in jeder Beziehung völlig zurechnungsfähig ist. Deshalb legt die preußische Regierung besonderen Wert auf die Sperrfrist. Es gibt für den Augenblick genug Probleme, die der Lösung harren.

Abg. Dr. Heinze (D. Vp.): Gerade als Sachse, der der preußischen Frage völlig objektiv gegenübersteht, bedaure ich um so tiefer die Abneigung, die sich vielfach gegen Preußen geltend gemacht hat. Eines der Kriegsziele unserer Gegner ist die Zertrümmerung Preußens gewesen. Wenn man den preußischen Staat vernichtet, so trift man Deutschland ins Herz und macht den Wiederaufbau Deutschlands unmöglich. Einem neuen Reich wird es schwer sein, Staats- und Nationalgefühl zu entwickeln. Die preußischen Provinzen als Länder konstituiert, werden nur den Partikularismus pflegen, um ihre Loslösung vom Staate zu rechtfertigen.

Abg. Haase (U. S.): Das Kompromiß weicht einer klaren Entscheidung aus. Preußen muß im Reiche aufgehen, dann müssen aber die süddeutschen Staaten folgen.

Ein Schlußantrag der Zentrumspartei, der Sozialdemokraten und der Demokraten wird mit geringer Mehrheit angenommen. Nach Annahme einiger geringer Aenderungen wird das Kompromiß zu Artikel 18 in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 117 Stimmen bei 16 Stimmenthaltungen angenommen.

Artikel 62 wird in der Ausschußfassung mit einem vom Abg. Luppe (Dem.) beantragten Zusatz angenommen, wonach das Stimmenverhältnis im Reichsrat jeweils entsprechend der Volkszählung neu geregelt werden soll.

Artikel 64 wird unverändert in der Ausschußfassung angenommen. Ebenso Artikel 64a.

Das Haus nimmt nunmehr die gestern ausgesetzte Abstimmung über den Rätearikel 162, in der sämtliche Abänderungs-Anträge abgelehnt werden, und einen Antrag Delius, daß nicht die wichtigsten Berufsgruppen, sondern alle wichtigen Berufsgruppen vertreten sein sollen, vor. Artikel 162 wird dann in der Ausschußfassung angenommen. Zum Artikel 152 findet die gestern ausgesetzte namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen An-

MARCHIVUM

trag, der die Aufhebung der Privatregale und Nutungsrechte verlangt, statt. Der Antrag wird mit 132 gegen 118 Stimmen angenommen.

Darauf wird die Sitzung abgebrochen. — Weiterberatung um 4 Uhr. Uebergangs- und Schlußbestimmungen. Schluß 1.30 Uhr.

Der erste Parteitag der Deutschen demokratischen Partei.

(Montags-Sitzung.)

J.Sch. Berlin, 21. Juli.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Prof. Dr Gerland beschließt der Parteitag, ohne Mittagspause bis nachmittags 4 Uhr durchzutagen — wegen des Verkehrsstreiks und weil in den Abendstunden der Saal dunkel sein wird.

Justizrat Dr. Marwitz-Berlin erstattet den Bericht der Mandatsprüfungs-Kommission. Es sind angemeldet 550 Delegierte und 46 Vertreter der Organisationen der Einzelstaaten. Der Redner macht die erheiternde Mitteilung, daß fast alle 550 Mandate eigentlich ungültig seien, weil die Voraussetzung, daß der „letztfällige Beitrag an die Parteikasse abgeführt sein müsse", nicht erfüllt worden sei. Sämtliche Mandate wurden nach dem Vorschlag der Kommission für gültig erklärt. Es folgen

Besprechungen von Anträgen.

Fallner-Magdeburg begründet den Antrag der Magdeburger Ortsgruppe auf Auflösung der Kriegsgesellschaften mit größter Beschleunigung. Göppe-Düsseldorf begründet den Antrag des Kreisvereins des Landkreises Düsseldorf auf sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Stadtrat Löhning-Berlin wendet sich gegen die Anträge, die zu weit gehen, da sie keine Einschränkungen und keine Ausnahmen vorsehen. Solange nicht Angebot und Nachfrage auf bestimmten Gebieten sich wieder decken, müsse man mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft vorsichtig sein. Fleisch, Brot, Kartoffeln zum Beispiel dürfen nicht sofort freigegeben werden.

Die beiden Anträge werden der Fraktion als Material überwiesen.

Ein Vertreter von Köln begründet den Antrag der Kölner Partei, unter voller Wahrung völkischer Eigenart mit den Demokraten aller Länder gemeinsam gegen Imperialismus und Militarismus zu kämpfen.

Justizrat Dr. Marwitz weist darauf hin, daß die Demokraten in Frankreich, England und Amerika garnicht gegen den Imperialismus und Militarismus kämpfen. Sie haben nur gegen den preußischen Militarismus gekämpft. Wir wollen uns doch nicht lächerlich machen, wie unsere Arbeiter mit dem heutigen „internationalen" Generalstreik.

Auch dieser Antrag wurde der Fraktion als Material überwiesen.

Der Antrag des demokratischen Jugendvereins Groß-Berlins auf unverzügliche Ausarbeitung eines Kommunalprogramms, der von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann-Berlin begründet wurde, wird als Resolution zum Programm eingebracht werden.

Der Fraktion wird überwiesen ein Antrag auf Aufnahme der Bestimmung in die Reichsverfassung, daß Druck und Zustellung der Stimmzettel zu sämtlichen Wahlen auf Kosten des Reichs, Staats und der Kommunen erfolgen. Ferner werden überwiesen: dem Geschäftsführenden Ausschuß Anträge auf Schaffung eines Handbuchs, eines Korrespondenz-Büros und anderer Einrichtungen zur Förderung der Parteipresse, der Preuß. Fraktion ein Antrag, dahin zu wirken, daß einem nach demokratischen Grundsätzen gewählten Kirchentage der evangelischen Landeskirche sofort alle Rechte des früheren landesherrlichen Kirchenrechts übertragen werden, die durch die preußische Reichsverfassung auf drei von der Regierung bestimmte Staatsminister evangelischen Glaubens übergegangen sind. Ein weiterer Antrag auf Herbeiführung parteipolitischer Erleichterungen für die Parteifreunde in den besetzten Gebieten wird dem Geschäftsführenden Ausschuß überwiesen.

Schlußworte der Referenten.

Abg. Dr. Petersen kann im großen und ganzen in seinem Schlußwort feststellen, daß, wenn auch in freiester Aussprache die verschiedenen Meinungen geäußert wurden, doch in einer wesentlichen Frage eine wesentliche Meinungsverschiedenheit nicht hervorgetreten ist. Gegenüber dem Vorwurf, daß er in seinem Referat kein positives Zukunftsbild gezeigt habe, hebt Dr. Petersen hervor, daß das garnicht seine Aufgabe war. Denn in einem Referat über die Tätigkeit der Fraktion würde der Referent seine Aufgabe überschreiten, wenn er Zukunftsfragen behandeln wollte. Dr. Petersen wendet sich gegen die Behauptung, daß die Fraktion gegen das allgemeine Wahlrecht für die Kommunalwahlen gestimmt habe. Die Fraktion hat für Aufnahme des gleichen Wahlrechts für die Kommunen in die Verfassung gestimmt, aber gleich der früheren Haltung der Sozialdemokraten gegen die Aufnahme der Bestimmung in die Reichsverfassung für Kreistagswahlen gestimmt. Die Behauptung des Freiherrn von Richthofen, daß das Schulkompromiß nur angenommen sei, weil wir aus der Regierung ausgetreten sind, werde der Regierung Gelegenheit bieten, damit kredsen zu gehen. Die Behauptung ist nicht richtig. Unsere Fraktion hatte sich zuerst mit Zentrum und Sozialdemokratie auf einer breiten Basis auf ein Kompromiß geeinigt, das die konfessionelle Schule so gut wie ausschloß. Wegen dieses weitgehenden Kompromisses sind wir dann in der sozialdemokratischen Presse stark getadelt worden. Dann ist das Zentrum geschwenkt und nach unserem Ausscheiden aus der Regierung haben die Sozialdemokraten, die das weitergehende Kompromiß mit uns gerügt hatten, mit dem Zentrum sich über das heutige Kompromiß geeinigt. Die Verantwortung für dieses rückständige Schulkompromiß trifft ausschließlich die Sozialdemokratie.

Den Kampf gegen rechts habe ich in meinem Referat nicht erwähnt, weil ich's für überflüssig hielt. (Zustimmung.) Durch den Austritt aus dem Kabinett hat sich unsere grundsätzliche Stellung weder nach links noch nach rechts geändert. — Nicht gegen Sozialisierung, sondern gegen den Mißbrauch von Phrasen habe ich mich gewendet. Wir wollen keine weiße Salbe verteilen, sondern Klarheit schaffen. (Zustimmung.) Unter Sozialisierung denkt sich jeder etwas Anderes. Die Gegenüberstellung von Individualwirtschaft und Sozialwirtschaft ist falsch. An eine restlose Aufrechterhaltung der Individualwirtschaft denkt niemand mehr. Aber der menschlichen Natur entsprechend kann eine niedergebrochene Wirtschaft nur gehoben werden, wenn dahinter die interessierte Persönlichkeit steht, sowohl der Unternehmer wie der Arbeiter. (Lebhafter Beifall.) Durch bürokratischen Zwang wird die Wirtschaft nicht gehoben, werden keine Erträge erzielt. Ohne Erträge aber ruht auch die Sozialpolitik. (Sehr richtig!) Selbstorganisation der Wirtschaft auf breitester Grundlage unter gleichberechtigter Mitwirkung der gesamten Arbeiterschaft (Händeklatschen.) ist die richtige Sozialisierung; nicht wirtschaftliche Anarchie, nicht Planwirtschaft. (Lebhafte Zustimmung.) Die Kapitalrente muß gegenüber der Arbeiterrente steuerlich erfaßt werden. Der große Gedanke der Revolution ist, nach einem sozialistischen Wort, in eine Lohnbewegung ausgeartet. Wir leiden unter der Verständnislosigkeit der Arbeiter. Die Sozialdemokratie hat versagt, weil sie nicht rechtzeitig lernen konnte, zu regieren infolge einer unsinnig törichen Politik der früheren Regierung und der Konservativen Partei. (Lebhaftes: Sehr richtig!) Ein Sozialdemokrat konnte nicht einmal Nachtwächter werden. Die Herren rechts, die jetzt nur schimpfen, tragen die Schuld. (Händeklatschen.) Die Sozialdemokraten einschließlich der Radikalen, sind uns gleichberechtigte Mitbürger. Brauchen sie aber Maschinengewehre, brauchen wir sie auch. Doch wir haben den unbedingten Willen, nur geistig mit ihnen zu kämpfen. (Beifall.) Wir stehen noch nicht am Schluß der Entwicklung. Wir müssen unser Volk und unser Vaterland, unsere Kultur und Wirtschaft über die augenblickliche Zeit hinwegbringen und als Demokraten der Zukunft alle Wege offen halten. (Lebhafte Zustimmung).

Der zweite verhängnisvolle Fehler war, daß die Sozialdemokraten als Verbraucher stigmatisiert wurden. Mit solcher Tätigkeit fangen die Konservativen wieder an. Sie stigmatisieren ganze Klassen der Bevölkerung als minderwertig, insbesondere unsere Mitbürger jüdischen Glaubens. Daß sich unter den Unabhängigen und Kommunisten auch Leute befinden, die zufällig Juden sind, bedauern die Juden am meisten. Wir protestieren aber gegen die Hetze gegen unsere jüdischen Mitbürger in Zeiten der Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit. (Beifall.) Man darf nicht vergessen, wie schnell und kurz heute der Weg von dem verhetzenden Wort zur Tat ist (lebhaftes Sehr richtig!) und was die Konservativen und Antisemiten im deutschen Volk noch anrichten können, wenn sie weiter mit solchen Rezepten arbeiten. Wir müssen diese Politik an den Pranger stellen. (Lebh. Bravo!) Wir müssen den Herren zurufen: Ihr habt mit dieser Politik schon einmal unser Volk an den Rand des Abgrunds gebracht. Hütet euch, daß das noch einmal geschieht! (Stürmischer Beifall.) Die demokratische Jugend vermißt in unserer politischen Tätigkeit die große Führung. Ihre Kritik ist selbstverständlich von der Liebe zum Volk und zu unserer Partei diktiert. Aber Experimente sind in unserer gärenden Zeit gefährlich. Auch ich wäre augenblicklich lieber politischer Agitator als Parlamentarier. (Heiterkeit.) Die Jugend mag uns nur ruhig vorantreiben. Sie soll aber nicht an unserer ehrlichen sozialen Gesinnung zweifeln. (Zustimmung) Sie muß Vertrauen zum Alter haben, gerade wegen ihrer Jugend. Wir waren auch einmal jung und wissen, daß wir heute klüger sind als zu zwanzig Jahren. (Heitere Zustimmung) Wenn wir nicht alles erreicht haben, so wurde doch mit ehrlichem Streben versucht, das Beste für das deutsche Volk zu tun. (Wiederholter stürmischer Beifall.)

Graf Bernstorff stellt mit Genugtuung fest, daß sich gegen seine Ausführungen über die auswärtige Politik in der Debatte kein Widerspruch erhoben habe. Ein Redner habe verlangt, daß wir in den Völkerbund nicht eher eintreten als bis uns eine Revision des Friedensvertrages zugesagt sei. Die zur Revision des Versailler Friedens notwendige Stimmung könne aber bei unseren bisherigen Feinden erst dann eintreten, wenn wir mit ihnen zusammen im Völkerbund sitzen. (Zustimmung.) Der Referent bittet zum Schluß, im Interesse der deutschen Politik den Streit über Unterzeichnung oder Ablehnung ruhen zu lassen.

Chefredakteur Auschke-Berlin konstatiert ebenfalls, daß keine nennenswerten Ausstellungen am Geschäftsbericht gemacht worden sind. Von der Jugend habe er in seinem Referat nicht nur deshalb nicht gesprochen, weil er nicht gern pro domo spreche (Heiterkeit), sondern auch, weil er nicht unterscheiden möchte zwischen jugendlichen und anderen Mitgliedern. Würde die Jugend in der Demokratischen Partei nicht volle Gleichberechtigung genießen, dann wäre die Partei der Jugend nicht wert. (Beifall.)

Vor der Abstimmung über die vorliegenden Anträge hält Oberbürgermeister Koch, der inzwischen den Vorsitz wieder übernommen hat, eine zur Versöhnlichkeit und Einigkeit mahnende Ansprache. Die Debatte werde heilsam wirken. Die Unzufriedenen sollten aber nicht vergessen, daß die Berichterstattung in der Presse über die Tätigkeit der Nationalversammlung unzulänglich ist. Man arbeite in Weimar häufig unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Ich habe nirgends, so fuhr der Vorsitzende fort, so viel Arbeitslust, Ehrlichkeit der Ueberzeugung, hervorragenden Weitblick und klug abwägendes Tun gefunden, wie unter den Führern unserer Fraktion, den alten und jungen. Wir haben nicht viele Männer, die wir an ihre Stelle setzen können. Wir wollen ihnen auch nicht die Freude an der Arbeit verleiden. In der Regierung haben wir manches unerwünschte Kompromiß schließen müssen.

Ohne Vermehrung der Wählerzahl kann sich auch unser Einfluß nicht maßgebend verstärken. Wenn wir später — das augenblickliche Bündnis zwischen Walfisch und Bär kann nicht dauernd bleiben (Heiterkeit.) — innerhalb der Koalition mitarbeiten, können wir unsere Ideen nur durchsetzen, wenn uns die anderen nicht sagen können: Ihr müßt ja bei uns bleiben, eure Wähler verlangen es. Drängen Sie uns nicht! Und treiben Sie uns auch nicht die Sünden an, die die jetzige Koalition begeht (Lebhafte Zustimmung), weil das Zentrum mehr Gewicht auf die Seele, die Sozialdemokratie mehr Gewicht auf den Leib legt. Den Drängern und Stürmern sei gesagt: Der Erfolg kann nur in ernster und zäher Arbeit errungen werden; die Demokratie kann nicht in einem halben Jahr alle Sünden wieder gut machen, die das alte Regime in fünfzig Jahren des Glücks begangen hat. Verlieren Sie nicht so rasch das Vertrauen und laufen Sie nicht, wie der Knabe bunten Schmetterlingen, anderen Idealen nach. Im Vertrauen auf die Unvergänglichkeit unserer Ideale wollen wir gemeinsam den Weg gehen. (Lebhafter Beifall.)

(Schluß folgt.)

Badische Landesversammlung.

37. öffentliche Sitzung.

X Karlsruhe, 22. Juli.

Präsident Kopf eröffnete um 4 Uhr 15 Min. die Sitzung und verlas die Eingänge, darunter eine Interpellation der Abgg. Seubert (Ztr.) und Gen. betr. die Sozialisierung der Kinos, und einen deutschnationalen Antrag im gleichen Betreff, ferner eine Interpellation des Zentrums und der Deutschnationalen über die Anstellungsverhältnisse der Lehramtspraktikanten.

Abg. Marum (Soz.) wandte sich gegen die Einbringung zahlreicher Interpellationen und Anträge aus agitatorischen Gründen. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Schofer (Ztr.) beantwortete

Minister Rückert eine kurze Anfrage des Abg. Wittemann (Ztr.) über die Sozialisierung der Apotheken. Der Minister wies darauf hin, daß die badische Regierung eine reichsgesetzliche Regelung des Apothekerwesens für gegeben hält, deshalb habe sie von einer selbständigen Ordnung der Angelegenheit abgesehen.

Minister des Innern Remmele beantwortete die kurze Anfrage des Abg. Herbster (Dem.) über die Verleihung von Personalkonzessionen für Apotheken. Darnach hat die Regierung bei den Gemeinden angefragt, ob sie die heimgefallenen Konzessionen der Apotheken zu besitzen wünschen. Die meisten Gemeinden haben bejahend geantwortet. In einem Falle hat eine Gemeinde bereits eine Konzession erhalten. Die Apotheke wurde dann einem Apotheker zum Betriebe übergeben. In derselben Weise wird dann in den übrigen Fällen verfahren werden.

Abg. Strobel (Soz.) berichtete in der zweiten Lesung über das provisorische Gesetz, die Feuerversicherung der Gebäude während der Kriegszeit. Der Ausschuß beantragte die Vornahme neuer Aenderungen an dem Entwurfe.

Abg. Dr. Glockner (Dem.) beantragte die Absetzung der Beratung von der Tagesordnung.

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) stimmte dem Vorschlage zu.

Abg. Strobel (Soz.) hielt die Vertagung nicht für notwendig, da es sich bei der Aenderung nur um formale Fragen handle, nur um Lappalien. Nach Ausführungen des

Abg. Dr. Glockner (Dem.) wurde der Gesetzentwurf von der Tagesordnung abgesetzt.

Minister Remmele beantwortete die Anfrage des Abg. Marzloff über das Apothekerwesen. Der Minister verwies auf seine Antwort auf die Anfrage des Abg. Wittemann, nach der die Regierung der Ansicht ist, daß das Apothekerwesen reichsgesetzlich zu regeln ist.

Abg. Göhring (Dem.) berichtete über den Gesetzentwurf, die

Steuererhebung für das Jahr 1919.

Nach dem Gesetzentwurfe sollen zur Deckung des Geldbedarfes, der durch die Ausgleichszulagen der Beamten und andere Ausgaben entstanden ist, Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Vermögenssteuer erhoben werden, durch die eine Einnahme von über 100 Millionen Mark erzielt werden soll. Der Berichterstatter gab einen Ueberblick über die Verhandlungen in der Kommission und kündigte von einer Entschließung, wonach ein Gesetzentwurf gefordert wird, in dem die Freigabe bei der Einkommensteuer von 900 M. auf 2400 M. erhöht wird und einige Aenderungen zum Kinderparagraphen im Steuergesetze vorgenommen werden sollen. Der Berichterstatter beantragte die Annahme dieser Entschließung und der Vorlage.

Präsident Kopf teilte den Eingang eines Antrages Dr. Glockner, Niederbühl und Muser (Dem.) mit.

Abg. Dr. Glockner (Dem.): Die Mehrheit meiner Fraktion hat sich auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt. Wir müssen aus der Schuldenwirtschaft heraus. Die Vorlage steht auf sozialem Boden. Der Finanzminister hat erklärt, wir hätten bis Ende des Jahres 465 Millionen zu verzinsen. Darunter sind 100 Millionen, die uns das Reich schuldet, zu verzinsen. Wir werden uns hier beschränken müssen, uns mit den Ueberschreitungen des Voranschlages und den Nachträgen zum Staatsvoranschlage zu befassen, die nicht durch Ausgleichszulagen gedeckt werden dürfen. Der Fehlbetrag, dessen Deckung in Frage steht, ist durch fortlaufende Ausgaben bedingt, die durch eine dauernde Arbeit verringert werden müssen. Zum Teil werden aber auch die Ausgaben bleiben. Deshalb halten wir die Deckung des Defizits durch Steuerzuschläge für richtig. Die Zuschläge zur Einkommensteuer geben einen rechnungsmäßigen Mehrbetrag von 45 Millionen Mark. Sie reichen also nicht zur Deckung des Mehrbedarfes. Eine Erhöhung der Vermögenssteuer war deshalb notwendig. Preußen und Sachsen haben keine Zuschläge zur Vermögenssteuer vorgesehen, Bayern hat dagegen eine stärkere Belastung des Vermögens, als wir. Gegen die Steuererhöhung sind Beschwerden von der Industrie eingelaufen. Diese Proteste hätten vermieden werden können, wenn die Regierung vor der Regelung der Angelegenheit die Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer gehört hätte. Eine so exorbitante Steuer berührt die Interessen der Handelskammer sehr lebhaft. Wir stellten daher den Antrag, die Interessenvertretungen zu hören. Der Antrag wurde in der Kommission abgelehnt, weil man befürchtete, die Angelegenheit würde dadurch verschleppt. Das war aber durchaus nicht unsere Absicht. Jedenfalls wäre es gut gewesen, wenn man die Interessenvertretungen gehört hätte. Bei einer zu schweren steuerlichen Belastung würde die Industrie zusammenbrechen, was auch zum Nachteile der Arbeiter wäre. Bei der Steigerung der Rohstoffpreise ist nicht ein geringeres, sondern ein höheres Betriebskapital notwendig. Die Vorbelastung unserer Industrie zu Gunsten der preußischen hemmt die Tätigkeitskraft unserer Industrie. Ein Eingriff in das Vermögen der Aktiengesellschaft stellt einen Eingriff in das Betriebskapital dar. Daraus sind die Proteste aus der Industrie erklärlich. Der Redner Daraus sind die Proteste aus der Industrie erklärlich. Der Redner auf 400 v. H. bei 600 000 ℳ und mehr und bei der Vermögenssteuer auf 200 Pfg. bei 10 Millionen und mehr begrenzt werden sollen. Dieser Antrag wurde, führte der Redner weiter aus, im Ausschuß abgelehnt. Einem Steuerbewilligungseifer gegenüber heißt es kaltes Blut zu bewahren. Man soll nicht steuerfreundlicher sein, als der Finanzminister. Ich kann nicht finden, daß das, was zur Erhöhung der Zuschläge geltend gemacht wurde, richtig ist. Die Finanznot mag richtig sein, aber jetzt gegenüber einem rechnungsmäßigen Fehlbetrag von 75 Millionen ℳ mit Steuern von 100 Millionen zu kommen, halten wir nicht für richtig. Deshalb haben wir unseren Antrag gestellt. In einer gewissen Zeitung des Landes ist meiner Partei der Vorwurf gemacht worden, wir hätten uns vor die Geldschränke des Großkapitals gestellt. Ich gehöre nicht zu den Leuten vom Großkapital, ebensowenig wie meine Freunde, sondern wir haben unsere Stellung eingenommen im Interesse unseres Vaterlandes. Denn wir müssen an dem Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft arbeiten; dadurch wirken wir auch im Interesse der Arbeiter. Bei der Annahme unserer Anträge würden 122 Millionen eingehen. Wir haben abgesehen bei dem Vermögen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage zu verlangen. Das Reich hat zu lange gezögert, den Besitz zu den Kosten des Krieges heranzuziehen. Deshalb begrüßen wir diese Vorwegnahme der Abgabe vom Vermögen. Die hohen Einkommenszuschläge schwächen die Steuerkraft der nächsten Jahre. Für die Beschränkung der Zuschläge zur Vermögenssteuer können noch andere Gründe geltend gemacht werden. Sie schwächen die Reserven der soliden Aktiengesellschaften. Mit aller Entschiedenheit möchte ich hervorheben, das ist der Ruf nach Sparsamkeit in der Verwaltung, aber auch auf allen anderen Gebieten, der Erwerbslosenfürsorge, der Volkswehr. Dann möchte ich aber auch an die Vereinfachung der Staatsverwaltung erinnern. Bis jetzt ist hier noch nicht viel geschehen. Wir haben sogar eine Vermehrung der Ministerien erhalten. Aber jetzt muß Ernst gemacht werden mit der Vereinfachung der Staatsverwaltung, selbst wenn manche Bequemlichkeit, manche Bezirksstelle geopfert wird. Wir bitten, unseren Antrag anzunehmen. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) brachte eine Interpellation aller Parteien über die neue Reichsfinanzreform vor und fragte an, wie diese aussehen soll mit Rücksicht auf die Finanzen der Einzelstaaten und der Gemeinden.

Finanzminister Dr. Wirth: Ich habe eine warme Verteidigung der Regierungsvorlage bei dem Vorredner gefunden. Der Landtag hat mir mehr Steuern aufgenötigt, als ich verlangte. Ich billige den Ruf des Dr. Glockner: Heraus aus der Schuldenwirtschaft! Aber ich muß ihm doch in Verschiedenem widersprechen. Wir haben neue große Ausgaben vor uns, wir brauchen allein 170 Millionen weiter für die Auslandslebensmittel. Das ist ein Tropfen auf einen heißen Stein. Wir müssen noch weitere Ausgaben hierfür machen, wenn wir nicht neue Lohnerhöhungen und politische Folgen tragen wollen. Es müssen 35 bis 40 Millionen für Ausgleichszulagen aufgebracht werden. Damit werden auch die Erträge der Kommissionsanträge erschöpft. Es kommt noch ein sechster Nachtrag mit 82 Millionen für das Murgwerk, die allerdings nicht durch Steuern gedeckt werden sollen. Die Wohnungsfrage verschlechtert sich von Tag zu Tag. Sie ist mit Geld allein nicht zu lösen, wir brauchen auch Baustoffe. Die Frage bessert sich vielleicht dadurch, daß vorgesehene Bauten nicht ausgeführt werden können. Dann müssen wir im nächsten Jahre mehr bauen. Damit wird sich dann die ganze wirtschaftliche und politische Struktur heben. Ich habe in der Kommission die Regierungsvorlage empfohlen, ich sperre mich aber nicht gegen das angebotene Mehr. Der Minister ging nun auf die gesetzliche Neugestaltung des Reichsfinanzwesens ein und führte aus: Meine Stellungnahme dazu ist in verschiedenen Aeußerungen der letzten Tage bekannt. Bei der Reichseinkommensteuer werden die Bundesstaaten die Steuererhöhung unter Kontrolle des Reiches zu fordern haben. Wenn das Reich den Bundesstaaten die Einführung einer Veranlagungssteuer überlassen sollte, so würde Baden sofort zugreifen und noch in diesem Herbste dem Landtage eine entsprechende Vorlage machen. Der Zwang der Sparsamkeit muß erfolgen. Aber wir dürfen nicht an der falschen Stelle sparen. Jetzt ist es nötig, die Beamten zu schaffen, die in Zukunft den gewaltigen Bedarf für das Reich veranlagen und erheben können. Auf dem Gebiete der Finanzverwaltung waren wir in den letzten Jahren zu sparsam. Das war ein großer Fehler, denn Millionen gingen uns verloren, weil wir zu wenig Beamten hatten. Der Ausbau der Finanz- und Steuerverwaltung wird eine unbedingte Notwendigkeit werden. Bevor wir aber mit den neuen Reichssteuern vor das Volk treten, muß mit allen Mitteln gegen die Kapital- und Steuerflucht eingeschritten werden. Die Notenabstempelung muß durchgeführt und die ins Ausland gewanderten Papiere müssen wieder zu uns zurück kommen. Diese Bedingung habe ich in Weimar gestellt. Es ist notwendig, daß man in der Finanzpolitik dem Volke offene Karten vorlege.

Hier wurde um 8 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung morgen nachmittag ¼4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Aussprache.

Der Vormittag ist für eine Sitzung des Haushaltsausschusses vorbehalten.

Baden.

Keine Flucht des Prinzen Max in die Schweiz.

X Konstanz, 22. Juli. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist die hiesige Blättermeldung, Prinz Max von Baden sei in die Schweiz geflohen, unrichtig. Prinz Max befindet sich, wie seit Wochen, auf seinem Gut Salem am Bodensee. Anlaß zu der Falschmeldung gab die Tatsache, daß die Familie des Prinzen Max von Salem aus zu einem kurzen Besuch bei Bekannten in die Schweiz abreiste. Ihre Abreise erfolgte in aller Oeffentlichkeit mit einem Motorboot.

X Konstanz, 22. Juli. Das Rentamt des Prinzen Max in Salem hat der „Konst. Ztg." folgende Zuschrift übersandt: Prinz Max von Baden hat seit seiner Ankunft am 21. Juni Salem niemals verlassen. Die Familie des Prinzen weilt z. Zt. zu kurzem Besuche bei Bekannten in der Schweiz. Ihre Abreise erfolgte in aller Oeffentlichkeit mit Motorboot an der Landungsstelle Uhldingen. — Die „Konst. Ztg." bemerkt dazu, daß sie mit ihrer Notiz über die Flucht des Prinzen Max lediglich eine vom Ministerium des Innern gegebene Darstellung der Weise der prinzlichen Familie veröffentlichte.

Letzte Meldungen.

Rücktritt des schweizerischen Gesandten in Berlin.

Bern, 22. Juli. (WB.) Philipp Mercier, schweizerischer Gesandter in Berlin, hat den Bundesrat gebeten, seinen Rücktritt auf Ende September zu genehmigen. Der Bundesrat hat die Demission angenommen und als seinen Nachfolger den Dr. von Planta gewählt.

Der 21. Juli in Tschecho-Slowakien.

Wien, 22. Juli. (WB.) Nach Berichten des tschechoslowakischen Pressebüros verliefen die gestrigen Versammlungen und Kundgebungen in Böhmen und Mähren in vollkommener Ruhe. In den Protestversammlungen der deutschen Sozialdemokraten in Prag wurde eine Entschließung angenommen, worin auch gegen die Friedensverträge von Versailles und St. Germain protestiert wird.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Verhaftung von Mitgliedern der Mannheimer Beschlagnahmekommission

wird den Badischen Landtag beschäftigen. Von den Abgg. Muser (Dem.) u. Gen. ist folgende „Kurze Anfrage" eingebracht worden:

„Ist der Regierung bekannt, daß vier Lebensmittelkontrolleure und Mitglieder der Beschlagnahmekommission in Mannheim in fortgesetztem gewerbsmäßigem Betrieb zur Ermöglichung des Branntwein-Schleichhandels in großem Umfang mit Beschlagnahmeausweisen des Kriegswucheramts versehen in Automobilen in die Bühlergegend fuhren, dort Fässer, die mit widerrechtlich gesammeltem Branntwein gefüllt waren, mit mitgebrachten Beschlagnahmesiegeln versehen, dann in den Automobilen nach Mannheim mitnahmen und hier mit einem die Freigabe der Fässer signifizierenden Stempel der Mannheimer Beschlagnahmekommission versahen und so zu rechtswidriger Weitergabe an Schleichhändler verhalfen? Was gedenkt die Regierung gegen eine solche unerhörte Beteiligung staatlicher Kontrollorgane am Schleichhandel zu tun?"

Diese „Kurze Anfrage" wurde der Regierung übergeben, die sie wohl in einer der nächsten Sitzungen beantworten dürfte.

Bürgerausschußvorlagen.

Ortsstatut über die Zusammensetzung des Stadtrats.

Der Stadtrat beantragt folgendes Ortsstatut zu erlassen:

§ 1. Der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim besteht aus dem Oberbürgermeister, zwei Bürgermeistern und 25 Stadträten.

§ 2. Den Bürgermeistern werden vom Oberbürgermeister bestimmte Angelegenheiten zur Bearbeitung zugewiesen. Sie vertreten hierbei den Oberbürgermeister vorbehaltlich dessen Rechtes, Gegenstände selbst zu bearbeiten und über die Behandlung Weisungen zu erteilen.

§ 3. In der Führung seiner allgemeinen Obliegenheiten (§ 55 St. O.) vertritt den Oberbürgermeister zunächst der erste Bürgermeister, bei dessen Behinderung der zweite Bürgermeister. Der erste Bürgermeister wird als solcher gewählt. Bei gleichzeitiger Behinderung sämtlicher Bürgermeister ist derjenige Stadtrat Stellvertreter, der am längsten ununterbrochen dieses Amt bekleidet hat; bei gleichem Dienstalter entscheidet das höhere Lebensalter. Sind Stadträte im Sinne des § 4 berufen, so vertreten diese vor den übrigen Stadträten den Oberbürgermeister in der durch ihr Dienstalter bestimmten Reihenfolge, bei gleichem Dienstalter nach dem Lebensalter. Die Vergütung der nicht besoldeten Stadträte für solche Dienstleistung bestimmt der Stadtrat von Fall zu Fall.

§ 4. Der Stadtrat kann Stadträte mit ihrem Einverständnis auf die Dauer ihrer Wahlzeit zur Teilnahme an den Geschäften des Oberbürgermeisters bestimmen. Das Maß der dienstlichen Verpflichtungen und die Vergütung werden durch Vertrag mit Zustimmung des Bürgerausschusses geregelt. Die Stadträte erlangen hinsichtlich der ihnen übertragenen Geschäftsaufgaben die rechtliche Stellung der Bürgermeister (§ 17 Abs. 11 St. O.)

§ 5. Der Stadtrat kann Stadträte mit ihrem Einverständnis zur Unterstützung des Oberbürgermeisters und seiner Vertreter bei der Vorbereitung von Beschlüssen und bei der Aufsicht über das Gemeindevermögen und über gemeindliche Unternehmungen bestimmen.

§ 6. Der Stadtrat kann, unbeschadet der dem Oberbürgermeister zustehenden Rechte anordnen, daß städtische Beamte in Gegenständen ihres Wirkungskreises dem Stadtrat Vortrag erstatten.

§ 7. Wird die Stelle des Oberbürgermeisters oder eines Bürgermeisters durch Tod oder Austritt erledigt, so ist binnen 3 Monaten zur neuen Wahl zu schreiten.

Begründung: Der Stadtrat Mannheim besitzt neben dem Oberbürgermeister 3 Bürgermeister. Diese wenigen Beamten müssen nach dem Wortlaut des Gesetzes und der bis vor Kurzem im Ministerium des Innern herrschenden Auffassung alle Geschäfte der Gemeindeverwaltung führen; wird dies als unmöglich angesehen, so muß die Zahl der Bürgermeister vermehrt werden. In eingehender Darlegung ist schon im Jahre 1915 nachgewiesen worden, daß die umfassenden und schwierigen Geschäfte der städtischen Verwaltung in der bisherigen Weise ohne Nachteil für die Sache und die Personen nicht erledigt werden können; zunächst wurde die Berufung eines weiteren Bürgermeisters erbeten und hiebei darauf aufmerksam gemacht, daß nur durch Berufung mehrerer besoldeter Stadträte gründlicher abgeholfen werden könne. Es gibt keine deutsche Stadt von der Bedeutung und der Einwohnerzahl Mannheims, die mit so wenig verantwortlichen Dezernenten arbeitet; die meisten haben ein mehrfaches unserer Zahl. So z. B. sind in Magdeburg neben dem Oberbürgermeister und dem Bürgermeister noch 8 juristische Stadträte, 2 Bauräte und 2 Schulräte tätig; in Kiel neben dem Oberbürgermeister und dem Bürgermeister noch 5 juristische Stadträte, zu welchen noch 4 unbesoldete Stadträte mit teilweise wichtigen Aufgaben kommen, neben 2 juristischen Syndici und 2 Magistratsassessoren. In Nürnberg berichten etwa 15 juristische und technische Referenten dem Magistrate.

Die gegenwärtigen gesetzlichen Möglichkeiten sind, wie schon angedeutet, beschränkt: entweder Bürgermeister auf 9 Jahre gewählt, oder Stadträte, auf 4 Jahre gewählt; dazuhen vielleicht Beamte, die unter der Verantwortlichkeit des Oberbürgermeisters oder eines Bürgermeisters vorragen. Eine Aenderung der Gesetzgebung steht aber in Aussicht. Unter diesen Umständen erscheint es zweckmäßig, die Stelle des III. Bürgermeisters nicht zu besetzen, sondern an dessen Stelle und zur Uebernahme zweier Abteilungen drei Stadträte vorzusehen, die gemäß § 35 der geltenden St. O. besoldet werden können. Um die Durchführung dieser Absicht zu erleichtern, soll die statutarische Zahl der Stadträte von 23 auf 25 vermehrt werden. Die rechtliche Stellung der besoldeten Stadträte ist in § 4 des Ortsstatuts gekennzeichnet. Der Schwierigkeit, daß geeignete Personen sich auf so kurze Zeit für den städtischen Dienst verpflichten wollen, kann dadurch begegnet werden, daß in den Dienstverträgen die Einräumung eines Wartegeldes oder einer Abfindung vorgesehen wird. Für die noch ausstehenden Abteilungen würden dann Beamte zu berufen sein; zwei derartige Stellen (für die Herren Dr. Landmann und Dr. Möricke) sind unbesetzt. Das Ortsstatut sieht außerdem noch vor (§ 5), daß die ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates in engerer Fühlung als bisher zu bestimmten einzelnen Anstalten und Einrichtungen treten können. In Bayern ist nahezu jedem „bürgerlichen" Magistratsrat die Sorge für eine Anstalt anvertraut, in der Weise, daß er als Begutachter den Referenten unterstützt und daß er bei der Aufsicht über die Anstalt mitwirkt, was sich auch in der Anweisung von Ausgaben nach Prüfung ausdrückt. Die Tätigkeit des Stadtrats als Kollegiums ist ja eine vorwiegend beschließende; es fehlt ihm aber die unmittelbare Kenntnis der äußeren Einrichtungen, die wichtig ist für die Richtigkeit der Entschließungen und für die Güte des Vollzugs der Beschlüsse. Der Stadtrat ist ausschließlich auf die vorschlagenden und ausführenden Beamten angewiesen. Ohne deren Tätigkeit irgend zu verkleinern, ist es doch zweckmäßig, wenn die einzelnen Mitglieder des Stadtrats, jeder zu einer bestimmten Anstalt sichere Beziehungen hat, sodaß schließlich die gesamte Körperschaft durch einen der ihrigen mit dem Wesen vieler Fragen vertrauter ist als bisher. Auch entsteht auf solche Weise ein Wetteifer, daß die städtischen Gebäude und Anstalten innerlich und äußerlich gut geordnet sind. Ansätze zu solchen Geschäften waren durch die bei einzelnen Anstalten bestehenden Respiziate bereits vorhanden.

Bildung eines Ausgleichsfonds beim Nationaltheater.

Der Stadtrat beantragt: Der Betrag, um den der städtische Zuschuß an das Nationaltheater im Spieljahr 1918/19 beim Rechnungsabschluß gegenüber der im Voranschlag eingestellten Summe zurückbleibt, ist in einen besonderen Ausgleichsfonds für kommende ungünstigere Theaterjahre zurückzulegen.

Begründung: Das Rechnungsergebnis des Nationaltheaters für das Spieljahr 1918/19 wird sich vermutlich durch Mehreinnahmen und Minderausgaben um etwa 225 000 ℳ günstiger stellen, als nach dem Voranschlag anzunehmen war. Von diesem Betrag sind durch die Beschlüsse der städtischen Kollegien vom 28./30. April 1919 bereits 50 000 ℳ für die einmalige Kleideranlage an das darstellende Personal des Nationaltheaters verwendet, sodaß voraussichtlich noch ein Betrag von rund 175 000 ℳ zur Verfügung stehen wird, um den sich der Zuschuß der Stadt mindert. Es empfiehlt sich, diese Summe zurückzulegen für Zeiten, in denen das Theater, wie zu befürchten ist, nicht mehr den starken Besuch aufweisen wird, als es heute der Fall ist.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Unter Leitung der Stadtverwaltung haben sich alle Korporationen, welche sich mit der Fürsorge für die Kriegsgefangenen beschäftigen, zu einer einheitlichen Zentralstelle „Kriegsgefangenen-Heimkehr" zusammengefunden. Diese Stelle ist zuständig für alle die Auskünfte, Anordnungen, Verhandlungen, welche die Fürsorge der heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen betreffen, die infolge Ueberlastung der militärischen Stelle nicht möglich sind. Das Zentralbureau befindet sich N 2, 4 gegenüber dem Kaufhaus. Telephon über Rathaus. Telegrammadresse: „Krifaheim Mannheim". Dorthin richte man alle Anfragen und Mitteilungen. Geldsendungen nehmen alle Banken und Bank-Geschäfte, die Zeitungsexpeditionen, Darleihkasse, Stadtkasse, Sparkasse und Verkehrsverein Mannheim entgegen. Weiterhin werden dringend erbeten: Bilder zum Ausschmücken des Lagers, Lesestoff, insbesondere illustrierte Zeitungen, Löffel, Gabeln, Messer, Gläser, Tassen, Teller, Rauchwaren, Wein, Kognak, sowie Stärkungsmittel aller Art. Man bittet diese Dinge vormittags 10—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr Q 7, 12 abzuliefern. Jede Gabe ist herzlich willkommen und dient dazu, unseren heimkehrenden Kriegsgefangenen nach den großen Leiden und Entbehrungen den Aufenthalt in der Stadt Mannheim möglichst angenehm zu gestalten. ℨ

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

Bezirksverein Rheinau.

Am Samstag abend hatte der demokratische Bezirksverein Rheinau seine Mitglieder und Freunde zu einer Versammlung ins Gasthaus „Zur Rheinau" zusammenberufen. Der Einladung hatte eine stattliche Anzahl von Mitgliedern Folge geleistet. Als erster Redner sprach Herr Parteisekretär Nitzenthaler über „Die demokratische Partei in der Friedensfrage". Es gelang dem Redner, der persönlich auf dem Standpunkt der Annahme der Friedensbedingungen steht, die Zuhörer davon zu überzeugen, daß die Fraktion in der Nationalversammlung nach bestem Wissen und Gewissen und geleitet von der reinsten Vaterlandsliebe gehandelt habe. Redner wünscht jedoch — und die Versammlung stimmte ihm hierbei zu, daß die Partei nicht zur Opposition übertritt, daß sie vielmehr zur gegebenen Zeit wieder in die Regierung eintreten möge. Nichts dürfe jedoch in diesem Bestreben überstürzt werden; für die Partei gebe es nur die Parole einer nationalen und wirtschaftlich demokratischen Politik. Noch vor wenigen Tagen hat sich der Badische Landesausschuß der Partei einmütig und rückhaltlos auf dieses Programm gestellt. Herr Stadtrat Knodel berichtete hierauf in der ihm eigenen klaren Weise über Verlauf und Ergebnis der Gemeindewahlen. Im Anschluß hieran gab er einen Ueberblick über die Steuer- und Umlageverhältnisse, sowie über die Lebensmittelpolitik unserer Stadt. Die neuerdings erhöhten persönlichen Ausgaben machen bereits wieder in kurzer Zeit eine Erhöhung der Tarife für Gas, Wasser und Elektrizität notwendig. Die umfangreiche Kleinarbeit des Stadtrats bringe erfreulicherweise den Vertretern der U.S.P. die Ueberzeugung bei, daß auch sie in der Kommunalpolitik mit Wasser kochen müssen. Zum Schluß ging der Redner auf die bevorstehende Reorganisation der Stadtverwaltung ein, die demnächst dem Bürgerausschuß vorgeschlagen werden soll und welche aus der Neubesetzung des Bürgermeisterpostens des ausscheidenden Herrn von Hollander und der Anstellung von 2 besoldeten Stadträten bestehen soll. Beiden Rednern wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall für ihre Ausführungen gedankt.

---

* **Auszeichnung.** Dem Kompagnieführer der 1. Komp. Bad. Sturmbataillon Kurland, Leutnant Falkenberg, wurde wegen hervorragender Tapferkeit in der Schlacht bei Wenden das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

* **Verkehrsnachricht.** Die Frankfurter Eisenbahndirektion teilt amtlich mit, daß am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche die Annahme von Frachtstückgut bei der Güterabfertigung Frankfurt Hauptgüterbahnhof gesperrt ist. Die Eilgut- und Güterabfertigung Frankfurt Ost, Süd und West, sowie die Eilgutabfertigung Frankfurt a. M. Hauptbahnhof nehmen an diesen Tagen nur Lebens- und Arzneimittel an.

* **Rücktritt des Territorialdelegierten der freiwilligen Krankenpflege für Baden.** Der bisherige Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für Baden, Ministerialdirektor Staatsrat Pfisterer, hat sich infolge seiner Zuruhesetzung genötigt gesehen, das Amt des Territorialdelegierten niederzulegen. Der Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege hat hierzu seine Genehmigung erteilt und den Geh. Oberregierungsrat Dr. Arnsperger im Ministerium des Innern zum Territorialdelegierten der freiwilligen Krankenpflege für Baden ernannt.

ℨ **Wahl zur außerordentlichen evangelischen Generalsynode.** Im Spätjahr d. J. tritt eine außerordentliche evangelische Generalsynode in Karlsruhe zusammen, der die Neugestaltung der Verfassung der badischen evang. Landeskirche obliegt. Die Wahl der Mitglieder der Synode wird am Sonntag, 28. September vorgenommen, und zwar — zum ersten Mal — durch die Urwähler im Verhältniswahlverfahren. Die Wahlberechtigung tritt mit einem Alter von 25 Jahren, die Wählbarkeit mit 30 Jahren ein. Stimmberechtigt und wählbar sind auch die Frauen. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß alle, die wählen wollen, sich zum Eintrag in die Wählerliste anmelden müssen. Die Anmeldung kann bis 11. August schriftlich oder mündlich erfolgen. (Weiteres siehe Anzeige in dieser Nummer.)

* **Rheinbrückenverkehr.** Inhaber von grünen Dauerausweisen für die Rheinbrücke mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D werden ersucht, die bei den Polizeirevieren erhältlichen Formulare ausgefüllt mit Paßbild bis morgen Donnerstag, den 24. Juli, mittags 4 Uhr, bei der Paßstelle Schwetzingerstraße 6—8 abzugeben.

* **Todesfall.** Am 21. Juli starb, so wird uns geschrieben, nach schwerer Krankheit der Bildhauer und städtische Beamte Hermann Fröbel im Alter von 66 Jahren. Der Verblichene war ein aufrechter, ehrenhafter Mann von vorzüglichen Charaktereigenschaften und von warmem Herzen für das Allgemeinwohl. Er war eine Reihe von Jahren Stadtverordneter in hiesiger Stadt und hat sich in dieser Eigenschaft außerordentlich verdient gemacht. Die Parkanlage am neuen Krankenhause war seine Schöpfung. Er hat noch die Freude erlebt, daß da, wo er die Anlage ins Leben rief, der Neubau entstand. Nun wird er in der Nähe seines Werkes ruhen, der Dank der Nachwelt wird ihn aber lange überleben. Aus Eigenem möchten wir noch hinzufügen, daß Fröbel, von Beruf Holzbildhauer, ein wirklicher Künstler in seinem Fache war. In den Bürgerausschuß wurde er von der Nationalliberalen Partei als Vertreter der nationalgesinnten Arbeiterschaft gewählt. Fröbel war ein Mann mit scharfem Verstande, der seine Meinung stets mit Entschiedenheit vertrat, selbst auf die Gefahr hin, daß sie von den Anschauungen der Partei abwich. Er war auch ein gewandter Redner, der manches kluge Wort fand, weil er mitten drin im praktischen Leben stand und die Nöte des kleinen Mannes am eigenen Leibe verspürte. Als er seinem Beruf nicht mehr nachgehen konnte, erhielt er eine Anstellung bei der Stadtverwaltung als Pförtner des neuen Rathauses. Schon vorher war er politisch nicht mehr hervorgetreten, aber wenn man sich mit ihm in ein Gespräch einließ, merkte man, daß er die alte Geistesfrische noch besaß, daß er mit geschärftem Sinn die politischen und kommunalen Vorgänge stets mit regstem Interesse verfolgte.

ℨ **Sommerfest auf den Rennwiesen.** Die stählernen Bänder, die der grausame Krieg um unsere Herzen legte, sodaß wir in dieser unserer harten Rüstung die ganze Welt vergaßen, sind zersprengt. Die Stunde der Menschlichkeit ist gekommen. Unsere in Kriegsgefangenschaft schmachtenden Brüder sollen die Heimat wiedersehen, sollen heimkehren zu Vater und Mutter, zu Bruder und Schwester, zu Weib und Kind. Welch' beglückender Gedanke! Wer wollte diesen Teueren nicht einen festlichen Empfang bereiten? Wer wollte da nicht auch sein Scherflein beitragen! In aller Stille rüstet ein Komitee zu einem großen, in Mannheim so beliebten Sommer-(Volks-)Fest, das am 2., 3. und 4. August auf den Rennwiesen zu Gunsten der heimkehrenden Mannheimer Krieger stattfinden wird. Eine riesige Zeltstadt wird sich auf dem herrlichen Plane erheben. Näheres hierüber lassen wir folgen.

ℨ **Mannheimer Hausfrauenbund.** Am Donnerstag, 24. Juli findet nachmittags 4 Uhr eine Kochvorführung in der Harmonieküche statt, in welcher die Verwertung von Kastanien und Manlokagrieß gezeigt werden soll. Diese beiden Lebensmittel mußte die Stadt mit den für die Bevölkerung dringend nötigen Waren, als Fett, Reis, Hülsenfrüchte usw. von der Entente übernehmen. Obwohl der Preis ein ziemlich hoher ist, empfiehlt es sich doch, diese

---

Die Vorsehung hat tausend Mittel, die Gefallenen zu erheben und die Niedergebeugten aufzurichten. Manchmal sieht unser Schicksal aus wie ein Fruchtbaum im Winter. Wer sollte bei dem traurigen Ansehen desselben wohl denken, daß diese starren Aeste, diese zackigen Zweige im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen, sodann Früchte tragen könnten! Doch wir hoffen's, wir wissen's.

Goethe, Wilh. Meisters Wanderjahre, 1. Buch. 12. Kapitel.

London nach dem Kriege.

Ganz wie bei uns: Tanzwut — Streiks — Verkehrsmisseren. — Schiebungen.

London, im Juni. (Indirekt.)

Eine Hitzewelle geht über London hin und, wie englische Blätter berichten, haben die Erzeuger von Eiscreme und Sodawasser schon lange kein so gutes Jahr gehabt wie heute, wo sie alle Hände voll zu tun haben, um den Ansprüchen des Publikums zu genügen. Sie haben sich namentlich im Ostviertel angesiedelt und ziehen mit ihren kleinen Wägelchen durch die Straßen der Arbeiterquartiere, wo sie bei jung und alt guten Absatz für ihre Erfrischungen finden. Infolge der drückenden Hitze, die tagsüber herrscht, beginnt sich das gesellschaftliche Leben erst nach Sonnenuntergang zu regen. Zu Ehren der heimkehrenden Soldaten finden allenthalben Tanzunterhaltungen und lokale Festlichkeiten statt, die bis in den Morgen hinein währen und gewöhnlich in Restaurant- und Hotelgärten abgehalten werden. Aber auch außerhalb der Gastwirtschaften, im Viktoriapark, in den Anlagen des Hydepark finden improvisierte Tanzvergnügungen statt; einige Jungens von einem schottischen Hochländerregiment oder der Londoner Garde bringen ihre Musikinstrumente mit, fliegende Verkaufsstände sorgen für Speise und Trank und das Fest kann beginnen. Weniger freundlich spielt sich hingegen das Leben an Werktagen ab. Wohnungsnot, Dienstbotenmangel, bereiten nach wie vor den Haushaltungen große Sorgen, dazu kommt noch seit einiger Zeit die Schwierigkeit des Verkehrs in der Stadt. London hat viel zu wenig Fuhrwerk. Die vielen tausend Menschen, die morgens aus den Außenbezirken in die City strömen, müssen in vielen Fällen den Weg zu Fuß zurücklegen, da es sehr schwer ist, einen Platz auf dem Autobus oder der Straßenbahn zu erlangen. Schutzleute versehen bei den größeren Haltestellen den Ordnerdienst und verhalten das Publikum, sich in Reihen anzustellen, damit das übermäßige Gedränge beim Einsteigen vermieden werde. Man kann aber sehr lange warten, bis man unter diesen Verhältnissen einen Platz für die Fahrt erhält. Es tauchen daher auch bereits allerlei improvisierte Fahrgelegenheiten auf, Streikwagen, Lastautos und große Möbelwagen, welche Passagiere aufnehmen. Die Fahrt auf einem solchen Vehikel kostet schon für eine kurze Strecke ein bis zwei Schilling, einen Betrag, den die kleinen Angestellten und Clerks nicht täglich verausgaben können. Mehrere größere Unternehmungen, namentlich Banken und Handelshäuser, haben daher für ihr Personal eigene Transportwagen gemietet, die auf verschiedenen Hauptverkehrslinien bis weit an die Peripherie hinausfahren und zu Beginn und Ende der Bürozeit die Angestellten der betreffenden Firma an ihren Bestimmungsort bringen.

Zu einer wahren Kalamität war aber die allgemeine Verkehrsmisere in der vergangenen Woche gediehen, als in der City die Konstabler einen kleinen Ausstand in Szene setzten. Zwar hielten sie den sogenannten Sicherheitsdienst aufrecht, doch an den Kreuzungspunkten des Verkehrsnetzes waren keine Ordner zu sehen. Die Regierung suchte zunächst durch Aufstellung von Unteroffizieren dem Uebel zu begegnen, allein diese Leute zeigten sich der Aufgabe nicht gewachsen, die mächtigen Kolonnen der Wagen an den Kreuzungspunkten in geeigneter Weise zu dirigieren. So gab es überall Stockungen, Verzögerungen und unliebsame Aufenthalte, ganze Plätze und Seitengassen waren mit Lastfuhrwerk verrammelt, das allgemeine Durcheinander war sehr groß und am Trafalgar Square herrschte schließlich ein solcher Wirrwarr, daß einige Konstabler von der Streikleitung doch so viel Einsehen zeigten, daß sie an diesem Punkte die Ausübung des Dienstes gestatteten. Das Kontingent der Londoner Polizei soll in nächster Zeit bedeutend vermehrt werden, und zwar durch Einstellung früherer Soldaten und Offiziere, die jetzt abrüsten und vorläufig keinen Erwerb im Zivilberufe finden können. Auch die verschiedenen privaten Wachgesellschaften, die gegen Entgelt die Bewachung von Fabriksanlagen, Bauten und Häuserkomplexen übernehmen, vergrößern ihren Personalstand, da infolge der Demobilisierung und des freien Verkehrs viel zweifelhafte Elemente in London zusammenströmen und die Zahl der Einbrüche in letzter Zeit bedenklich ansteigt.

Die Demobilisierung der auf Kriegsdauer eingestellten Soldaten wird ständig fortgesetzt. In erster Linie werden außer den älteren Jahrgängen die verheirateten Leute und solche Militärpersonen entlassen, die seinerzeit nicht als Söldner eingetreten waren. Die „Freiwilligen" aus den Jahren 1914 und 1915 werden bis auf weiteres zurückbehalten, womit sie allerdings nicht in allen Fällen einverstanden sind, da viele unter ihnen behaupten, nicht des Soldes wegen, sondern aus patriotischer Begeisterung Dienste bei der Armee genommen zu haben. Anläßlich der Auflösung der verschiedenen Truppenverbände sind die Revisoren der einzelnen Kontrollkommissionen einer Reihe von Unregelmäßigkeiten und Unzukömmlichkeiten auf die Spur gekommen, die jetzt ihr gerichtliches Nachspiel finden. So wurden dieser Tage die Betrügereien eines angeblichen militärischen Einkäufers aufgedeckt, der jahrelang für eine nicht existierende Regimentsabteilung Waren und Geldvorschüsse von der Heeresverwaltung bezogen hatte und für sich verwendete. Auch sonst ist es vorgekommen, daß unredliche Lieferanten sich manchen Fakturenbetrag zweimal und sogar noch öfter bezahlen ließen, indem sie dieselbe Rechnung bei verschiedenen Militärkassen flüssig machten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Wiener Operettenspiele.) Heute 7 Uhr abends gelangt die Johann Strauß'sche Operette „Wiener Blut" zur Aufführung. Es finden nur noch einige Wiederholungen dieser überaus melodiösen Operette statt.

— (Vortrag Dr. Rudolf Steiner.) Das Thema für den am 26. Juli, abends ½8 Uhr, im Nibelungensaal stattfindenden Vortrag lautet: Die übersinnliche Wesenheit des Menschen und die Entwickelung der Menschheit. Geisteswissenschaftliche Beobachtungen und Erkenntnisse. Am Montag, 28. Juli, abends ½8 Uhr, wird Dr. Steiner sprechen von der Dreigliederung des sozialen Organismus: Freiheit für den Geist, Gleichheit für das Recht, Brüderlichkeit für das Wirtschaftsleben.

*

— (Kunstausstellung in Bruchsal.) Die Ausstellung der Bruchsaler Künstler im Schlosse findet das regste Interesse der kunstverständigen Bevölkerung. Insbesondere die Bilder und Radierungen Emil Th. Ebners heben die Ausstellung weit über das Niveau einer lokalpatriotischen Veranstaltung hinaus. Unter den weiteren Ausstellern sind außer ihm noch Sauter und Geitz zu nennen, deren Arbeiten gleichfalls in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdienen.

— (Verband Badischer Musiker.) Vor kurzem veranstaltete die Ortsgruppe Lörrach des Verbandes Badischer Musiker das erste Propagandakonzert des Verbandes, dem im Herbst eine ganze Anzahl in allen Städten Badens folgen werden. Es stand unter der Leitung des Musikdirektors Hitzig und brachte außer der Pastoralsymphonie und der Leonoren-Ouvertüre das Violinkonzert von Beethoven, das Hans Kötscher, der bis jetzt in Basel tätig war und nun bald nach Mannheim übersiedeln wird, in gewohnter Meisterschaft zu Gehör brachte. Das Orchester setzte sich zum größten Teil aus Mitgliedern des Orchesters der Allgemeinen Musikgesellschaft in Basel, die sich in aufopfernder und uneigennütziger Weise in der Erkenntnis der Sache, der der Verband dient, für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatten, und Musikfreunden zusammen. Hitzig verhalf durch seine temperamentvolle und grundmusikalische Stabführung den Werken zu tiefster Eindruckskraft. Das Konzert, das durch eine Ansprache des 2. Verbandsvorsitzenden, Kapellmeister Cofinie aus Karlsruhe, eröffnet wurde, bedeutete für den Verband einen vollen Erfolg.

MARCHIVUM

Waren zu kaufen, da wir in den Kastanien einen fast vollwertigen Fleischersatz besitzen und der Maniokagrieß sich als Nahrung für Kinder und Kranke ebenso gut eignet, als er eine wertvolle Bereicherung unseres einseitigen Küchenzettels in der jetzigen gemüsearmen Zeit bedeutet.

)(**Das schwere Gewitter**, das am Samstag über den größten Teil von Baden niederging, hat an verschiedenen Stellen Schaden angerichtet. In Neckargemünd schlug der Blitz an drei verschiedenen Orten ein, glücklicherweise ohne zu zünden. In Heidelberg gingen ebenfalls kalte Blitzschläge in das Haus Ladenburgerstraße 15, dessen Dachstuhl stark beschädigt wurde, und im Vororte Rohrbach in das Haus des Zigarrensortierers Wilhelm Nowack, wo ebenfalls Beschädigungen am Dache hervorgerufen wurden. In Walldorf wurden 4 Kinder vom Blitze erschlagen. In Ettlingen hat der Blitz in die Murgleitung eingeschlagen und einen 20 000 Volt-Transformator zerstört. In der Umgegend von Offenburg hat das Wetter wenig Schaden angerichtet, dagegen soll im Renchtal ein Hagelwetter schlimm gehaust haben. Im Schuttertale hat es ebenfalls stellenweise stark gehagelt. Im Kinzigtal schlug der Blitz in das Anwesen eines Landwirts in Fischerbach ein und zündete. Das Feuer nahm eine große Ausdehnung an. Im badischen Oberlande scheinen die Gewitter einen gutartigen Verlauf genommen zu haben. Auch am Sonntag in den frühen Nachmittagsstunden gingen schwere Unwetter nieder. — Nach der „Freib. Ztg.“ waren die Höhen von Schönwald am Donnerstag früh weiß von starkem Reif.

Aus Ludwigshafen.

pp. **Die Zahl der Erwerbslosen in der Pfalz** beträgt 5150 Personen gegenüber 5736 am 28. Juni. In den Notstandsarbeiten sind noch 3500 Erwerbslose beschäftigt. Die Zahl der Unterstützten beträgt 12 990 Personen.

pp. **Stiftung.** Der Ehrenvorsitzende der Pfälzischen Kinderheilstätte, Hofrat Dr. Bischoff, hat zur Ehrung des Andenkens seiner verstorbenen Gattin der Anstalt einen Betrag von 10 000 M. überwiesen.

Kommunales.

* **Karlsruhe**, 21. Juli. Das Städtische Nahrungsmittelamt hat im Verein mit der Badischen Kartoffelversorgung und dem Kommunalverband Karlsruhe-Land beim Ministerium des Innern beantragt, für den Bezug von Frühkartoffeln ein vereinfachtes Bezugsscheinverfahren zuzulassen, um insbesondere den Frühkartoffelertrag der Karlsruher benachbarten Bezirke für die städtische Bevölkerung auf einfache Art zu erfassen. Das Ministerium des Innern glaubt aber, dieses Verfahren grundsätzlich ablehnen zu sollen, weil es der Meinung ist, daß bei der geringen Menge von Frühkartoffeln dann lediglich jene, die über hinreichende Mittel verfügen und Beziehungen zum Lande haben, solche bekommen würden, die übrige Bevölkerung aber leer ausginge. Der Stadtrat vermag diesen Standpunkt nicht als zutreffend anzuerkennen, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre gerade auch minderbemittelte Bevölkerungskreise sehr zahlreich von dem Bezugsscheinverfahren Gebrauch gemacht haben. Durch die Sperrung des geordneten Bezugs wird seines Erachtens keineswegs eine bessere Versorgung der Bevölkerung erzielt, vielmehr die Bevölkerung zu dem lästigen Hamsterunwesen geradezu gezwungen werden. Der Stadtrat beschloß daher, beim Ministerium des Innern den Antrag auf Zulassung des Bezugsscheinverfahrens für Frühkartoffeln dringend zu wiederholen.

Aus dem Lande.

)(**Heidelberg**, 21. Juli. Der Taglöhner Jakob Apfel hatte hier in einer Gastwirtschaft einen Streit mit einer Kellnerin. Auf Drängen der Wirtin, die für die Kellnerin Partei genommen hatte, verließ Apfel um 11 Uhr das Wirtszimmer und holte zu Hause eine Handgranate. Diese band er später an die Tür der Wirtschaft und klopfte an den Fensterladen. Er wollte haben, daß die Wirtin öffnen sollte, damit die Handgranate explodiere. Als dies nicht geschah, entzündete Apfel die Handgranate und sprengte die Türfüllung auseinander. Durch den Luftdruck wurden im gegenüberliegenden Gebäude der Oberrealschule zahlreiche Fensterscheiben eingedrückt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Apfel wurde verhaftet. — Im Tunnel an der Gaisbergerstraße wurde gestern ein 17jähriger junger Mann aus Berlin schwer verletzt und bewußtlos neben den Schienen aufgefunden. Vermutlich ist er aus dem Zuge gestürzt. Sein Name konnte noch nicht festgestellt werden.

)(**Rastatt**, 21. Juli. Der ehemalige Kontrolleur des Preisamtes Karlsruhe, Knecht, nahm auf eine Firma in der Pfalz, die gar nicht besteht, Bestellungen auf Wein entgegen und ließ sich von den Wirten, die ihm Aufträge gaben, Vorschüsse bezahlen. Auf diese Weise sollen dem Schwindler mehrere tausend Mark in die Hände gefallen sein.

× **Pforzheim**, 22. Juli. Die Polizei verhaftete eine achtköpfige Schiebergesellschaft, die einen aus dem Rheinland herbeigeführten Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln nach Wildbad leiten wollte. Der Wert der Lebensmittel (Schmalz, Speck, Schinken, Schokolade, Kaffee und Seife) bezifferte sich auf 75 000 Mk.

Gerichtszeitung.

× **Freiburg**, 21. Juli. Eine neunköpfige Diebesbande, der Burschen im Alter von 18 bis 25 Jahren angehörten, stand vor der Ferienstrafkammer. Die Diebe hatten wochenlang die Gegend unsicher gemacht und zahlreiche Einbrüche verübt. Einer ihr Anführer war der Hausdiener Bucher aus Lörrach, der 2 Jahre Gefängnis erhielt. Ein anderer, der Schlossergeselle Heizger, erhielt 3 Jahre, der Gelegenheitsarbeiter Schill 2½ Jahre und die übrigen mehrere Monate Gefängnis.

TBO. **Bochum**, 22. Juli. Im Wittener Aufruhrprozeß wurde nach achttägiger Verhandlung Samstag abend das Urteil gesprochen. Der Angeklagte Max Neidemann, bei dem die Geschworenen die Schuldfrage nach Landfriedensbruch und nach Totschlag, jedoch unter Zubilligung mildernder Umstände bejaht hatten, wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Offerhaus, der als Rädelsführer angesehen worden ist, erhielt ein Jahr, der in gleicher Lage befindliche Angeklagte Wegmann acht Monate Gefängnis. Wegen einfachen Landfriedensbruchs erhielten außerdem die Angeklagten Kuhaupt, Böhmer, Rittinghaus und Tippel je sieben Monate, Fesa vier Monate und Balzer drei Monate Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Fußball-Wettspiele Spv. Mannheim-Waldhof — Pfalz Ludwigshafen. 4:0.

Am Mittwoch abend trafen sich auf dem Sportplatz des Sportvereins Waldhof die beiden führenden Vereine des Westkreises, Sportverein Waldhof als Vertreter des Neckargaues, „Pfalz“ als Vertreter des Pfalzgaues. Man war von vornherein auf den Ausgang des Spieles gespannt. Etwa 3000 Zuschauer waren erschienen, um diesem werktäglichen Treffen zuzusehen. Dem Schiedsrichter, Herrn Chr. Schumacher (M. F. C. „Phönix“-Mannheim) stellten sich punkt 6 Uhr die beiden Mannschaften: Pfalz m. 2 Ersatz u. zw.: Lipps, Rettelbach, Herr, Rillig, Schäfer, Rillig 2., Linnebacher, Schwab, Dolland, Anhäuser, Henn. Waldhof komplett mit Lohrmann im Tor, Engelhard, Müller, Strauch, Endemann, Lidy, Willmann, Höger, Herrberger, Skutlarek und als neuer Mittelstürmer Hütter, der aus dem F.-Cl. „Hertha“-Mannheim zum Sportverein Waldhof übergetreten ist und in Verbindung mit den bewährten Stürmern Waldhofs erstmals in dieser Mannschaft spielte.

Zu Beginn des Spieles entwickelte sich zunächst ein stetes Hin und Her, ein Fühlen und Tasten nach den Schwächen des Gegners. Die beiden Verteidigungen, die es meisterhaft verstanden, den Gegner „abseits“ zu stellen, ließen Erfolge nicht zu. Die weiten Schläge der Verteidigungen beförderten beiderseits die Bälle nach der Mitte den Stürmern zu, die vor beiden Toren immer wieder brenzliche Situationen verursachten. Lohrmann im Tor Waldhofs, der einen blendenden Tag hatte, klärte in Verbindung mit den Verteidigern oft und sicher die Lage, während auf der Gegenseite hauptsächlich Rettelbach durch seine Ballsicherheit das Leder immer wieder aus der gefährlichen Nähe des Tores brachte. Kurz der Halbzeit gelang es endlich Waldhof, das erste Tor zu erzielen, das aus einem Gedränge herausfiel, bei genügender Aufmerksamkeit des Tormartes aber hätte gehalten werden können. Hütter war der Schütze, der seinen neuen Farben zum ersten Erfolg verhalf. Mit 1:0 ging es in die Pause.

Nach Halbzeit dasselbe Bild, Angriffe lösten sich gegenseitig ab und immer wieder war es der bekannte Durchbrenner Dolland, der mit seinen gut arbeitenden Nebenleuten das Leder nach vorn brachte. Der rechte Außenstürmer der Pfalzmannschaft war dagegen dem Spiel nicht gewachsen und fügte sich nicht recht in das Ganze eines Sturmes ein. Harte Arbeit bekam Waldhofs Verteidigung zu tun, denn die Pfälzer versuchten mit Macht gleichzuziehen und bei dem bewährten Torwart bis ins Tor hineinzukombinieren. Nur die Aufmerksamkeit der Verteidigung Waldhofs war es zu verdanken, daß zählbare Erfolge ausblieben. Waldhof dagegen konnte in rascher Aufeinanderfolge 3 Tore erzielen, die m. E. hätten verhindert werden können, wenn Lipps im Pfälztor nicht versagt hätte. Zwei gleichwertige Gegner waren es gewesen, die sich dieses interessante Treffen lieferten und deren Leistungen von den Zuschauern oft gewürdigt wurden. Anerkennenswert und nachahmungswürdig für alle Sportler war die Energie, mit der die Mannschaft der Pfälzer kämpfte. Wenn es ihr versagt blieb, Erfolge zu erringen, so war Lohrmann derjenige, der manchmal bravourös im letzten Momente sein Tor außer Gefahr brachte. Dem aufmerksamen Schiedsrichter entging nichts, er war dem Spiel ein gerecht entscheidender Leiter. A. Bl.

*

§ **Rasenspielfest des Vereins für Rasenspiele.** Zu dem nationalen, leichtathletischen Sportfest des Vereins für Rasenspiele am kommenden Sonntag sind bereits Meldungen von namhaften Sportleuten aus München, Duisburg, Stuttgart, Frankfurt eingelaufen, sodaß heiße Kämpfe mit der einheimischen guten Klasse zu erwarten sind. Um dem überall aufgenommenen Damensport auch in Mannheim Eingang zu verschaffen, ist noch ein 80 Meter-Damenlauf als Einladungskonkurrenz in das Programm mit aufgenommen worden.

Zur Lage der Postbeamten.

Neuerdings wird in den Blättern aller Richtungen vieles über die staatliche Fürsorge für die Reichsbeamten geschrieben. In nicht eingeweihten Kreisen wird dadurch der Eindruck hervorgerufen werden können, als ob der Reichsbeamte der am besten versorgte Staatsbürger sei, dem ein auskömmliches Dasein bis an sein Lebensende dank dieser Fürsorge gesichert ist. Die im Reichsdienst tätigen Angestellten, worunter in erster Linie die Post- und Telegraphenbeamten zu verstehen sind, vermögen aber Gegenteiliges, und zwar davon zu erzählen, wie sie durch jahrelang verkehrt getriebene Einkommenpolitik allmählich auf ein Niveau herabgedrückt wurden, das ihnen nicht einmal mehr gestattete, hinsichtlich ihrer Einkommensverhältnisse einen Vergleich mit denen des Arbeiters einzuhalten. Während so auch bisher die Beamtenstellung in der Oeffentlichkeit noch etwas, wenn auch nicht mehr sehr viel, gegolten hat und immerhin noch einigermaßen begehrt war, hat sie in der Revolutionszeit ihr Ansehen vollständig eingebüßt und kommt noch lange hinter dem früheren sogen. Proletariat. In welch trauriger Lage sich heute die Postbeamten befinden, mögen einige Beispiele erläutern:

Ein Telegraphenarbeiter (Dachdecker) bezieht durchschnittlich 450 Mk. monatlich, sein Dienstvorgesetzter, der Telegraphen-Bauführer, monatlich 410 Mk. Der Postaushelfer, der als ungelernter Arbeiter in den Postdienst eintritt, erhält monatlich 360 Mk., ein angestellter mittlerer Beamter mit mindestens 10 Dienstjahren 370 Mk. Bei den unteren Beamten sind die Gegenüberstellungen noch unhaltbarer. Und da spricht ein Reichsminister noch von einer auskömmlichen Bezahlung der Beamten! Neuerdings sollen nun, nachdem alle anderen Beamten aufgebessert erhalten haben, ausgerechnet die Postbeamten wieder mit der in Aussicht genommenen „Senkung der Lebensmittelpreise“ abgespeist werden. Gleichzeitig werden jedoch die Milch- und Brotpreise, Gas- und Stromgebühren, Kohlen- und Holzpreise ganz wesentlich erhöht; auch werden den Postbeamten die Augen über die Steuerzettelnachträge überlaufen. Ist es da verwunderlich, wenn die Postbeamten endlich aufwachen und sich auf sich selbst besinnen? Wie schmählich sind doch die Gehälter der Postbeamten, wenn sie mit den Löhnen der Arbeiter und Angestellten in den privaten Betrieben verglichen werden. Neuerdings hört man sogar von Forderungen auf Einführung eines Branchetarifs, der für die Privatangestellten Gehälter von 1000 Mk. und mehr monatlich vorsieht; Gehälter, die einem Ober-Postdirektor nach langen Dienstjahren zukommen. Wo bleibt hier die gleiche Fürsorge der Reichsverwaltung für die Beamten? Was hält die Reichsregierung z. B. davon ab, die Gebühren so zu erhöhen, daß die Beamten ausreichend bezahlt werden können? Warum ist die Erhöhung der Bestellgebühren so geringfügig ausgefallen, daß von einer Rentabilität des Bestellgeschäftes überhaupt nicht geredet werden kann? Gibt es heute noch ein Unternehmen, das für 30 Pfg. ein 25 Kg. schweres Paket in den 4. und 5. Stock befördern läßt? In gleichem Mißverhältnis zum Aufwand an Betriebsmitteln stehen die Telegramm- und Fernsprechgebühren. Daß Sendungen heute noch für 7½ Pfg. befördert werden, ist geradezu lachhaft. Ein richtiger Kaufmann richtet seinen Betrieb derart ein, daß er zunächst seine Beamten ordentlich bezahlen kann, und dann aber auch für sich einen Reingewinn aus seinem Unternehmen erzielt. Anstatt die Beamten einmal unter Zugrundelegung des jetzigen Geldwertes genügend aufzubessern, wird in den Zeitungen von „Fürsorge der Verwaltung“ viel geredet und geschrieben, und das Ende dieser Fürsorge ist entweder ein Dementi oder nichts. Es wäre endlich hohe Zeit, daß sich die maßgebende Verwaltungsbehörde in großzügiger Weise ihres Personals annimmt; sind es doch gerade die Post- und Telegraphenbeamten gewesen, die unter ganz erschwerten Verhältnissen durch Pflichttreue und Aushalten sich unter allen Beamtenklassen am besten ausgezeichnet haben. W.

Handel und Industrie.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Tendenz war bei ruhigem Geschäft ziemlich fest. Insbesondere konnten Anilin-Aktien eine prozentweise Kurserhöhung erzielen, ebenso Brauerei Schwartz-Speyer. Sonst waren noch höher gefragt Pfälzische Bank und Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien.

Pferdemarkt.

Der am 21. ds. Mts. stattgehabte Pferdemarkt verlief ruhig. Es kosteten Arbeitspferde M. 2200—5000 und Schlachtpferde Mark 600—1200 das Stück. Gesamtzutrieb 173 Arbeits- und 6 Schlachtpferde.

Wasserwärme des Rheins 18° C.

Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Pegelstation vom Rhein	Datum 18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Schusterinsel	2.83	2.83	2.78	2.74	2.72		Abends 6 Uhr
Kehl	4.80	3.85	3.78	3.73	3.72		Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.60	5.64	5.51	5.43	5.39		Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.86	4.86	4.80	4.78	4.71	4.65	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-B. 12 Uhr
Caub							Vorm. 2 Uhr,
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.75	4.83	4.75	4.63	4.54	4.52	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.65		0.65	0.52	0.63		Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

24. Juli: Teilweise heiter, strichweis Regen.
25. Juli: Wolkig, vielfach Sonne, angenehm.
26. Juli: Veränderlich, kühl.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen: Wind	Bewölkung
17. Juli	763,4	9,8	8,6	—	18,2	SW	bedeckt
18. Juli	760,0	17,1	13,4	—	22,5	still	heiter
19. Juli	763,2	18,8	14,6	—	26,6	S 3	heiter
20. Juli	763,5	17,4	16,1	16,2	29,6	S 4	uw.bewölkt
21. Juli	757,6	13,2	12,6	1,5	22,5	S 2	bewölkt
22. Juli	760,8	12,5	10,6	3,3	15,0	S 2	bedeckt
23. Juli	764,2	11,4	10,5	17,8	16,0	still	aufklarend

Sabol Kopfwasch-Pulver
ÜBERALL ERHÄLTLICH
E 245

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, den 24. Juli gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Speiseöl: Für 1/10 Liter zu M. 1.70, die Kolonialwaren-Marke 183 in den Kolonialwaren-Geschäften 751—800.
Butterschmalz: Für ½ Pfund (Verbraucherpreis M. 6.10) die Buttermarke 85 in den Butterverkaufsstellen 801 bis 877.
Auslands-Erbsen: Die Restbestände markenfrei in den Kolonialwarengeschäften 1—1100.
Butter: Für ½ Pfund Butter die Buttermarke 85 in den Butterverkaufsstellen 701—800. Der (Verbraucherpreis beträgt M. 5.88).
Mehl: Für 1 Pfund Auslandsmehl zum Preise von 82 Pfennig in den Kolonialwaren- und Mehlspezialgeschäften die Kolonialwarenmarke 184.
Seife: 1 Stück von ca. 1 Pfund zu M. 7.50 für die abgestempelte Kolonialwarenmarke 158 in den Kolonial-Verkaufsstellen 898—1109.
Kindernährmittel: Für die Kindernährmittel-Marke 35 je nach Belieferung der Verkaufsstellen 1 Dose Malzsuppenextrakt zu M. 2.50 oder 1 Dose Malzextrakt zu M. 2.35 oder 1 Dose Liebigsuppen zu M. 2.— oder 1 Dose Nährzucker zu M. 2.80 in den Kindernährmittel-Verkaufsstellen 1—64 und 66.
Teigwaren und Graupen: (als Kartoffel-Ersatz). Die Belieferung der Kartoffelersatzmarke 22 wird sich in einigen Verkaufsstellen etwas verzögern, da die Ware in Folge Transportschwierigkeiten verspätet eingelaufen ist.
Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—8.
Mehl: Für 200 Gramm Mehl die Mehlmarke 2.
Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 36.
Rohkaffee: 100 Gramm zu M. 2.— für die Kolonialwarenmarke 182 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1100.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:
Speiseöl: 1/10 Liter, (Verbraucherpreis M. 1.70) für die Kolonialwaren-Geschäfte 901—1100. Abzuholen und gebühr gegen Ausweis am Donnerstag, den 24. ds., von 8—12 und 2—6 Uhr bei der Oelgroßhandlung Georg Jakob, Seckenheimerstr. 64. Gefäße sind mitzubringen.
Trockenmilch: Für die Milchkonserven-Verkaufsstellen 85, 87—165 am Donnerstag, den 24. ds., von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr bei A. Böhmer, Binnenhafenstraße 8. Kopfmenge ¼ Pfund. (Das Pfund kostet 2.75.)
Zucker: 400 Gramm für die Kolonialwaren-Geschäfte 1—1100.
Amerikanisches Weizenmehl: Gegen Abstempelung der Quittung über die letzte Lieferung kann durch die Geschäftsstelle der Mehlversorgung, D 4,1, dieselbe Menge bezogen werden.

Die eingenommenen Marken sind aufzubewahren und werden später verrechnet.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 18/19

Lebensmittelversorgung.

Nachdem die Städt. Aushilfs-Angestellten die Arbeit eingestellt haben, bleibt das Lebensmittelamt vorerst für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Die Lebensmittelversorgung der Stadt Mannheim bleibt aufrecht erhalten. Der Umtausch der Reisebrotmarken für den dringenden Reiseverkehr findet im Geschäftszimmer des Mannheimer Verkehrsvereins, Rathausbogen 47/48, statt. Die Direktion des Lebensmittelamtes befindet sich bis auf weiteres im Rathaus Zimmer Nr. 48.

Alle rationierten Lebensmittel dürfen nur in derselben Weise wie bisher gegen Marken verkauft werden.

6460 Städt. Lebensmittelamt.

Mit Wirkung ab Montag, den 21. Juli werden die Bezugsscheinstellen P 3, 5, Luisenschule und Diesterwegschule aufgehoben und mit derjenigen in N 2, 3, (alte Reichsbank) vereinigt. Die Bezugsscheine für die Bezirke der inneren Stadt nebst Jungbusch und Neuostheim, sowie der Schwetzingerstadt und Lindenhof sind demnach nur noch in der Bezugsscheinstelle alte Reichsbank N 2, 3, erhältlich. 6462

Oeffnungszeiten von 8—12 und 2—½6 Uhr, Samstags nachmittags geschlossen. Prüfungsstelle.

Einladung zur Erneuerungswahl in den Stiftungsrat der Freiherrlich von Hövel'schen-Stiftung.

Die Dienstzeit der Stiftungsratsmitglieder
Laeisen Wilhelm, Kaufmann,
Küllmer Heinrich, Privatmann
Lamerdin Adam, Glasermeister
ist abgelaufen, weshalb Erneuerungswahl auf eine sechsjährige Amtsdauer stattzufinden hat.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittels geheimer Abstimmung und zwar aufgrund der vom Stiftungsrat und Stadtrat gemeinschaftlich aufgestellten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:
1. Laeisen Wilhelm, Kaufmann
2. Küllmer Heinrich, Privatmann
3. Lamerdin Adam, Glasermeister
4. Bühler Fritz, Kaufmann
5. Kern Wilhelm, Kaufmann, Stadtverordneter.
6. Koch Karl, Privatmann
7. Walter Christof, Privatmann
8. Will Hubert, Photograph
9. Gremm Johann, Buchdruckereibesitzer.

Die Wahl wird am **Dienstag, den 29. Juli 1919, nachm. von 3½—5½ Uhr im Rathaus (N 1), II. Stock, Zimmer Nr. 15**, vorgenommen; wir laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Stimmzettels ein. St. 10

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit ein Viertel des normalen Aktenbogens von 33 zu 42 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein; sie sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Mannheim, den 18. Juli 1919.

Der Stadtrat.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Juli 1919, vormittags 8 Uhr,
wird in **Heppenheim a. d. Bergstr.** im Gasthaus zum Lindenstein

Ein Kinematograph mit allem Zubehör

wie: 250 Sitzplätze (Stühle u. Bänke), Motor, Schalttafel, Anlasser, Umformer, Leinwandtuch mit Rahmen und ein Tafelklavier

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Bensheim, den 21. Juli 1919. 4584

Fritz, Gerichtsvollzieher.

Kassenschränke
L 15, 4 Herm. Hauer Tel. 7276
General-Vertreter der Ostertag-Werke Aalen. 656

MARCHIVUM

Tausend billige BÜCHER

RESTAUFLAGEN ∞ MODERNES ANTIQUARIAT

Auf Extratischen zum Aussuchen ausgelegt bringen wir eine grosse Anzahl broschürter u. gebundener Bücher zu billigen Preisen zum Verkauf

unter anderen:

Deutsche Volksbibliothek Romane, Novellen etc. . . gebd. **1.50**

Stockhausen. Zwei Kämpfer am Niederrhein. . . Leinenband **2.00**

Deutsche Balladen. Herausg. v. K. Horn. Leinenband **2.00**

Muncker. Richard Wagner. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. . . Illustr., eleg. geb. **2.00**

Baluschek. Spreeluft. Berliner Geschichten. . . . . Illustriert **1.00**

Moderne Lyrik. . . . . . Auswahl **50** Pf.

Artzibaschew. Der Holzklotz und andere Novellen . . . **2.00**

Bergerac, Cyrano de Mondstaaten u. Sonnenreiche, Phantast. Roman . . 400 Seiten **2.00**

Vorberg, Geschichten aus alter u. neuer Zeit . . . . . gebunden **2.00**

Dichter und Schriftsteller Anekdoten. Charakterzüge aus der Literaturgeschichte **1.00**

Schauspieler-Anekdoten Ernste und heitere Szenen aus dem Bühnenleben **1.00**

Rosegger, H. L. Das Buch der Kaiser. Roman. . . . Geb. **1.50**

Rosegger, H. L. David sah ein Weib. Roman. . . . . Geb. **1.50**

Rainalter. Anno dazumal und heute. Anekdoten. . . . . Geb. **1.50**

Drucker. Wege des Lebens. . . . . Novellen. - Skizzen. **1.00**

Levita. Der König von Juda. . . . . Roman **2.00**

Galland. Nationale Kunst. Gesammelte Aufsätze **2.00**

Ibsen. Peer Gynt in freier Uebertragung für die Bühne mit Epilog und Randbemerkungen **1.00**

Stratton. Ereignisse in russ. Gefängnissen u. in Sibirien 336 Seit. **2.00**

Holm, Korfiz. Die Tochter. Roman in 2 Bänden **3.00**

Landsberg. Das galante Frankreich in Anekdoten **1.00**

Zache. Mit dem Kronprinzen durch Indien. Tagebuchblätter mit 157 Kunstdrucken **2.00**

Burger. Deutsche Frauenbriefe aus zwei Jahrhunderten **1.00**

Johannsen. Fata Morgana. . . . . Roman **1.00**

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof mit 723 Abbildungen und vier Kunstbeilagen . . . ca. 1000 Seiten . . **3.00**

SCHMOLLER

Abteilung Buchhandel . . . . . im Erdgeschoß

Keller, Geschichte der Musik, f. Haus u. Lehrbuch für Akademien u. Freunde der Musik Kleine Ausgabe . . Leinenband . . . **5.00**

Befrachtungskontor

des Partikulierschiffer-Verbandes „JUS ET JUSTITIA" E. V.

Duisburg-Ruhrort.

An unsere Mitglieder!

Der Beginn der Tätigkeit des Befrachtungskontors wurde auf

Montag den 28. Juli 1919

festgesetzt. 4838

Die Mitglieder werden ersucht, von diesem Zeitpunkte ab die Satzungen genau einzuhalten, insbesondere unter Beachtung der Bestimmungen des § 6.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Keine Inserenpreise! **Achtung!** Keine Inserenpreise!

Bei der großen Knappheit an

Fensterglas

ist es nichtig, daß Sie Ihre

Reparaturen

anfertigen lassen in der 687

Glaserei E. Lechner

R 7, 32 Gontardstrasse 3

Telephon 6336.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied heute mein guter Mann, unser treubesorgter Vater und Grossvater 4582

Carl Otto Heß

im 72ten Lebensjahr.

Mannheim-Feudenheim (Wilhelmstr. 14), 22. Juli 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kath. Heß geb. Mathes.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 24., mittags 3 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Einstampf-Papier

Bücher, Briefe usw. kauft zu höchsten Preisen unt. Garantie des Einstampfens. Ferner empfehle mein Lager in neuem **Packpapier** in Bogen und Rollen.

Tel. 3958 **Sigmund Kuhn** G 7, 25.

S102

Sigmund Schneider

Mannheim

Lager: **F 7, 32** Telephon 90. Lager: **F 7, 32**

Eisen, Metalle, Maschinen, Maschinenteile aller Art

Holzriemenscheiben.

Transmissionsteile nur in erstklassiger Ausführung

Guss- und schmiedeeiserne Riemenscheiben

neu und gebraucht, I- u. II-teilig. 894

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 24. Juli 1919, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4835

2 Kisten Schlenschoner, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, den 22. Juli 1919.

Cüssen, Gerichtsvollzieher.

Durch Verbindung mit ersten Handelshäusern und Produzenten des Auslandes und Bezug in Waggonladungen bin ich in der Lage sehr vorteilhaft zu liefern, ab meinem gutsortierten Lager: 4540

Reis, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Tee, Chocolade, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Mandeln, Haselnüsse, Schmalz, Salatöl, Marmelade, ungar. Mischhonig, Invert-Zucker, Gewürze, Dosenmilch, Seife, Stärke und Borax

Wilhelm Kuch L., Neustadt a./Hdt.

Kellereistr. 1, 2 u. 5 — Fernruf 198.

Otto Zickendraht

Fernspr. Nr. 180 **Mannheim, O 7, 5**

Heidelberger Straße neben Kaffee Rumpelmayer

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die schmerzlichste Nachricht, dass unser allerbester Freund B5985

Herr Julius Göpfrich

im Alter von 27½ Jahren uns gestern durch den Tod entrissen wurde.

Vorher schon leidend, folgte er dem Rufe des Vaterlandes und beschleunigte dadurch sein schnelles, vorzeitiges Ende.

Seine Freunde.

MANNHEIM, den 22. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Juli 1919, mittags ¾2 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Bis 200 Mk. Belohnung wer diese Woche **3 Kinder** fünf bis elf Jahre ab Pirmasens oder Zweibrücken nach Heidelberg oder Umgegend bringen kann. Eilangebote an Jakob Hüther, Hotel Tannhäuser, Heidelberg. B5988

---

la. gesundes

Wiesenheu

pro Ztr. Mk. 30.— abzugeben. G66

Bauer, Gut Neuhof

Post Gernsheim.

Einen grösseren Posten

Herbstrüben-Saat

diesjährige Ernte abzugeben. 4548

Lanz'sche Gutsverwaltung

Strassenheimer Hof, Post Heddesheim (Bad.)

Glaser- und Schreiner-Arbeiten

übernimmt bei meistermäß. Ausführung

Lechner — **Schrack**

R 7, 32 Tel. 6336 H 7, 32

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß unsere liebe herzensgute einzige Tochter, Nichte u. Cousine

Kunigunde Gutfleisch

im blühenden Alter von 17½ Jahren nach langem schweren Leiden und voller Sehnsuchtsqualen nach ihrem noch in Gefangenschaft schmachtenden Vater, gestern früh 6¼ Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim (Hafenstr. 38), Jena, Wiesbaden, Prickenhausen, 23. Juli 1919.

In tiefem Schmerz:

Andreas Gutfleisch, z. Zt. engl. Gefang. **u. Frau**
Familie Bernhard Gutfleisch
Familie Nikolaus Gutfleisch
Familie Adam Ammann
Familie Hermann Huber.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Juli, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. B5973

Schönes, grosses Nebenzimmer im Stadtinnern an größere Gesellschaft abzugeben. Angebote unter Q. K. 75 an die Geschäftsst. B5943

Büro-Möbel

S102

in reicher Auswahl!

Friedmann & Seumer

Moderne Büro-Einrichtungen

Fernsp. 7159. Mannheim M 2, 11

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer gegr. 190..

Inh.: Eberhardt Meyer

Mannheim, Collinistraße 16. Tel. 2318

Bürostunden von 8½ bis 4 Uhr. 55

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.

Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. — 20jähr. prakt. Erfahrung. — Aeltestes, größtes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.

Kontrahent vieler staatl. und städtischer Behörden.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß unsere liebe herzensgute einzige Tochter, Nichte u. Cousine

Kunigunde Gutfleisch

im blühenden Alter von 17½ Jahren nach langem schweren Leiden und voller Sehnsuchtsqualen nach ihrem noch in Gefangenschaft schmachtenden Vater, gestern früh 6¼ Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim (Hafenstr. 38), Jena, Wiesbaden, Prickenhausen, 23. Juli 1919.

In tiefem Schmerz:

Andreas Gutfleisch, z. Zt. engl. Gefang. **u. Frau**
Familie Bernhard Gutfleisch
Familie Nikolaus Gutfleisch
Familie Adam Ammann
Familie Hermann Huber.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Juli, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. B5973

Schreibmaschinen-Reparaturen

Spezialität: vollständiger Neuaufbau auch der ramponiertesten Maschinen. E245

Adolph Steinhagen

Büromaschinen u. Zubehör

General-Vertreter für Südwestdeutschland der Smith Premier Schreibmaschinen.

Prinz Wilhelmstrasse 8. Telephon 7260.

Versteigerungen

Taxationen von Nachlässen

Einzelmöbel — Kunstgegenstände — Gold — Silber Brillanten übernimmt streng reell S86

J 2, 22 E. Bartmann Tel. 3997

Auktionator und Taxator

(Kaufe auch obige Sachen sofort gegen baar.)

Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013

Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.

Manikure, Körperpflege, Pedikure

in und ausser dem Hause. T44a

MARCHIVUM

Offene Stellen

Tüchtiger, gut eingeführter
Agent
gesucht für 6367
bedeutende französische Export- und Import-Firma die sofort größere Stocks verschiedener Waren expedieren kann. Angebote unter **T. 7045** an **D. Frenz**, Annoncen-Expedition, **Mainz**.

Für ein größeres Bürogebäude wird ein
junger, zuverlässiger Hausmeister
gesucht, der sich durch beste Empfehlungen ausweisen kann.
Wohnung, bestehend aus Küche, 2 Zimmern, Keller und evtl. einem Speicherzimmer, wird im Hause gestellt.
Verheiratete Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche unter V. P. 115 an die Geschäftsstelle melden. 4504

Anzeigen-Werber
für erstklassige Reklameneuheit, dauernder, unübersehbarer Verdienst. B5841
Eilangeb. **Schneider**, Schließfach 57, **Pforzheim**.

Wir suchen für unsere kaufmännische Abteilung mehrere
Lehrlinge
welche die Berechtigung zum Einjährigen-Militärdienst sich erworben haben. 4502
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Mannheim.

Lehrmädchen und **Laufmädchen**
aus ordentlicher Familie sofort gesucht. 4538
Spezialgeschäft H. & A. Weczera, O 3, 4a
Strümpfe, Wollwaren, Trikotagen etc.

Lehrmädchen
für das Büro eines ersten Spezial-en-gros-Geschäfts der Sportartikelbranche, aus guter Familie gegen Vergütung sofort gesucht. 4536
Selbstgeschriebene Angebote unter eingehender Darlegung des Bildungsganges und Lebenslaufes sind einzureichen unt. V. V. 121 an die Geschäftsstelle.

General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht 4797
einige jüng. Beamte
zu engagieren und erbitten ausführliche Angebote unter V. R. 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schauspieler (innen)
für Gastspiele (Sonntags) gesucht. Angebote mit Bild, Alter- und Fachangabe unter P. Q. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5877

Tüchtige
Kastenmacher
Kastenhelfer
(Stellmacher) und
Holzarbeiter
zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
G. Drauz & Co.
Heilbronn a. N. (Württ.)
Carosserie-Fabrik. 662

Jung. Küfer od. Kellerarbeiter
zur Beihilfe gesucht. 4821
A. C. Hoffmann, S 6, 33.

Kaufmänn.
Lehrling
arbeitswillig und zuverlässig für Elektro-Großhandlung sof. ges. Angebote unt. V.W.122 an die Geschäftsst. 4813

1 tüchtiger
Meister
für Karosseriebau,
mehrere
Wagner und Kastenmacher
bei hohem Lohn ges. von
J. Kautz, Speyer a. Rh.

Suche für sofort einen fleißigen ehrlichen 4777
Hausburschen
im Alter von 16—18 Jahren (Radfahrer).
Hofkonditorei Schmidt-Belbe
D 2, 14.

Junge
14—16 Jahren, für leichte Arbeit gesucht. Mit Zeugnis vorzustellen bei
Korwan B5854
Augartenstraße 63.

Es werden von einem kleinen besseren **Mandolinen-Klub** einige
Mandoline-, Mandola-u. Gitarre-Spieler gesucht
im Alter von 16—18 Jahren.
Näheres bei B5831
H. Ammann
Restaurant zum Neckarpark
Käfertalerstraße 89.

Zuverlässiger, strebsamer
Lehrling B5873
welcher Lust hat die Elektrotechnik zu erlernen, gesucht.
Elektro-Anstalt
Tel. 6071. Q 4, 1.

Jüngere Verkäuferin
ges. Mittelstr. 55, r. B5829

Fräulein
mit sämtlichen **Büro-Arbeiten** vertraut, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter P. K. 50 an die Geschäftsstelle. B5855

Intelligente
Stenotypistin
Anfängerin
auf 1. September ges. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter P. T. 59 an die Geschäftsstelle d. Blatt. B5887

Putz.
Tüchtige l. Zuarbeiterin
gesucht. B5876
Geschw. Susmann, C 1, 2.

Nettes, tüchtiges
Servierfräulein
sofort gesucht. B5933
Weinstube Strass
H 4, 22.

Lehrfräulein
nicht unter 15 Jahren gesucht.
Nizza Parfümerie, D 1, 5/6.
B5864

Köchin
und B5557
Zimmermädchen
zu kleiner Familie (2 Person.) sofort oder 1. August gesucht.
Hebelstraße 13, 3. St.

Junges Mädchen
Anfängerin f. Schreibmaschine u. Stenographie gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen unter V.Z.125 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4829

Fleißiges solides
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
B5965 N 7, 20, 3. St.

Flickerin
gesucht. B5942
Gefl. Angeb. unt. O. J. 74 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Köchin
für bürgerl. Küche u. herrichten von Automaten-Platten nach Konstanz bei hohem Lohn für sofort gesucht. 4823
Näh. bei Frau Elpersiedt, Mittelstraße 4.

Servierfräulein
sofort gesucht. B5876
Seckenheimerstr. 104 parterre.

Gutempfohlenes, jüngeres
Alleinmädchen
zum 1. August gesucht. 4825
Alberti, Werderstraße 12.

Tüchtiges, solides
Alleinmädchen
für kleinen Haushalt per 1. September gesucht. B5894
Rupprechtstraße 5 part.

Braves Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Käfertalerstr. 178. B5879

Gesucht für sofort
2 Hausmädchen
u. 1 Mädchen od. alleinsteh. Frau f. d. Küche. Sanatorium Rappenau (Baden) 4783

Für ältere Dame
tücht. Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen u. Hausarbeit versieht, gegen hohen Lohn und gute Behandlung auf 1. August gesucht. Angebote u. E. N. 28 an die Geschäftsstelle. B5778

Mädchen
welch. kochen kann, für bürgerlichen Haushalt ges. B5921
Frau Mainzer, F 4, 11.

Ein tüchtiges Mädchen
das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn sof. ges.
B5218] Dalbergstr. 13, 2. St.

Junges, kinderliebes
Mädchen
für sofort oder 1. August gesucht. 4769
Frau Dr. Ebert
Stephanienufer 17.

Braves fleissiges
Mädchen
das bürgerlich kochen kann, auf 1. August gesucht.
B5452 S 6, 8, 3. Stock.

Monatsfrau
für täglich einige Stunden gesucht. 4723
Frau Ernst Sternberg,
Karl Ludwigstraße 36.

Mädchen auf 1. Aug. für Hausarbeiten gesucht. B5663
F 2, 6, Laden.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, junger Kaufmann, in sämtl. Büroarb. gründlich bewandert, sucht p. sofort ab. 1. August Stellung als
Buchhalter, Korrespondent oder Kontorist.
Zuschr. erbet. unt. Z. Y. 24 an die Geschäftsst. d. Bl. B5812

Junger Photograph
23 Jahre alt, sucht Stellung, hauptsächlich für Retouche und Operateur. Eintritt 1. Aug.
Gefl. Angebote erbeten an
Fritz Mühlbauer
Breisach, Baden. B5882

Mädchen
nimmt Hausarbeit auf einige Stunden vormittags u. nachmittags in besseren Häusern an. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. B7875

Tüchtiges solides Mädchen, das allem vorstehen kann,
sucht Stelle als Dienstmädchen
zu 2—3 Personen auf 1. Aug. event. früher. B5905
Angebote unter P. Y. 64 an die Geschäftsstelle.

Frl., 17 Jahre, sucht Stelle als
Kindermädchen.
Zuschriften unter P. M. 52 an die Geschäftsstelle. B5865

Fräulein sucht Stellung
in best. Haushalt wo sie das Kochen erlern. kann. Uebernimmt auch Hausarb., wo noch ein Mädchen vorh. ist gegen Taschengeld. Zuschr. u. O. B. 67 an die Geschäftsst. B5910

Junges, nettes Fräulein sucht in besserem Weinlokal
Stelle zum Servieren.
Angeb. unt. P. O. 54 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5868a

Fräulein sucht auf 1. Aug. eine Stelle als B5081
Haushälterin.
Zu erfragen Q 3, 8, 5. St.

Verkäufe

Wohn- und Geschäftshaus
Schwetzingerstraße 100
mit 3 und 2 Zimmerwohnung, Baden, Stallung, Werkstatt, Toreinfahrt u. gr. Hof zu verkaufen. B5904
Näheres im Hause und durch M. Daub, S 6, 42, Tel. 4490.

Hausverkauf
Im Lindenhofstadtteil — Waldparkviertel — ist 4stöck. Wohnhaus mit 2×3 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. B5863
Anfragen unter P. L. 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Liebhaber!
Haus mit 28 Ar groß. Obstbaumgelände (zirka 40 gr. Obstbäume) ist mit oder ohne Haus preiswert zu verk. (nur für kapitalkräftige Käufer).
Nähere Ausk. die Verkäufer
Joh. Mohr, Kaiserstr.,
Jak. Craiß, Jakobstr.,
Friedrichsfeld. B5880

Wohnhaus am Ring
mit großen Wohnungen, guter Rente preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter M. B. 177 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 698

In einem kleinen vielbesuchten Platze 4713
Nähe Mannheims
ist ein altbekanntes, gutgehendes
Gasthaus
2 Nebenzimmer, gr. Saal, Kegelbahn, Stallung und sonst. reichl. Zubehör, weg. vorgerückt. Alters d. Besitz.
zu verkaufen.
Näh. Immobilien-Büro
Levi & Sohn,
Tel. 395. Q 1. 4.

Rohrhof bei Rheinau
Gemarkung Brühl
Wohnhaus
4 Zimmer, 2 Küchen und Garten zu 10000 Mark zu verkaufen. 4811
J. Vorlaufer, Rohrhof.

18 Ar Baugelände
in Sandhofen, erbteilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter D. H. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B5637

Kompl. Schlafzimmer
mit Matr. u. Federbetten zu verk. Mittelstr. 55, r. B5828

Biete freibleibend an:
500 Tonnen Leinöl
roh 570, gekocht 600 Frs. 100 kg
500 Tonnen Schweineschmalz
100 kg 550—600 Frs.
2000 Tonnen Schafwolle 100 kg 600 Frs.
500 " Kernleder 100 " 1500 "
400 " Schokolade 100 " 650 "
Seife, Stärke, Borax, Olivenöl, Terpentin, Arachidöl, Kakao, Kaffee, Rohgummi, Altgummi, Honig, Wachs, Harz, Speck, Schinken, halbe Schweine, Seegras usw. usw. B5926
Draht-Anfrage zu empfehlen.
J. Butzerin
Strassburg i. Els., Münstergasse 21.

Büro-Einrichtung zu verkaufen.
Großer Kassenschrank, Doppelpult mit 2 Aufsätzen, 2tür. Registrierschrank, Schreibmaschine (Remington älteren Modells) mit Tisch, Kopierpresse, Stühle usw. 4781
Näheres **Hansahaus** beim Hausmeister.

2000 M. Kriegsanleihe
von Kriegsinvaliden zu verkaufen, für Gründung einer Existenz. Angeb. unt. P. U. 60 an die Geschäftsst. B5891

Mandoline
neu, **Mädchenkleid** für 12—14 J., fast neu, rote Seide m. Stoff gearbeit. zu verk. Augartenstr. 63 part. B5856

1 Konzert-Violine
(Meisterstück) billig zu verkauf. D 1, 9, parterre. B5862

Tafelklavier
(kleines Format), sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen bei Rauser, Eichelsheimerstraße 52. B5873

Guter Anzugstoff, braun, 3,60 m billig zu verkaufen. Weißkopf, Max Josephstr. 26, III. B5925

Modernes Jackenkleid
aus dunkelblauer Seide, sehr wenig getragen, Größe 44/46 preiswert zu verk. B5913
Neckarpromenade 12.

Ein noch gut erhalt. Schreibtisch mit Aufsatz u. 1 zweitür. Kleiderschrank (lack.) wegen Umzug billig abzugeb. B5853
Mannheim-Sandhofen, z. Zähringerhof, Ausgasse 12.

Guterh. Ziehharmonika
(3reihig) bill. z. verk. B5997
Zu erfr. in der Geschäftsst.

1 Anzug schwarz
Gr. 1,68, Pr. 200 M., 1 Paar Touristenstiefel, sowie 1 Rolle Stachel- und 1 Rolle Netzdraht preisw. zu verk. B5868
Näh. Kleiststr. 10, 3. St.

Leder-Anzug (ganz neu, gefüttert)
z. a. Anzus. v. 12—½2 Uhr.
B5964 E 7, 9, 2 Tr. lks.

2 Bettstellen
mit Polsterrost zu verkaufen. M 4, 8, 3. Stock. B5937

Dunkelbl. Gummimantel
sowie schwarzes Samtkostüm große Figur, gut erhalten, preiswert zu verkauf. B5789
U 6, 5, part.

Hochelegantes schwarzseid.
Brautkleid
Gr. 44, schlanke Figur, billigst zu verkaufen. B5908
T 4a, 6, II., rechts.

Graues Kostüm
(mittl. Größe) schw. Mantel, beides neu, billig zu verkauf. Anzusehen 3—5 Uhr nachm. Gontardstr. 5IV. B5903

1 Paar neue Damenstiefel
Gr. 36 (Maßarbeit) à M. 75.— umständehalb. zu verk. B5888 Anzus. zwisch. 6—8 Uhr abds. Waldhofstr. 11a, 3. St. lks.

Zu verkaufen!
1 weiß. wollenes Kostüm, Gr. 44
1 weiße Wintersportgarnitur, reine Wolle
1 blau Leinen-Kostüm
1 Paar schwarze Schnürstiefel, Gr. 40
1 Paar Halbschuhe, Samt
1 Paar Halbschuhe, Leder
alles fast neu, sehr elegant.
Zu besicht. bei A. Pforte, abends 6—8 Uhr, Rosengartenstraße 32 2. St. bei Berger. B5831

2 Paar Schuhe
No. 42 fast neu zu verkaufen.
N 4, 6 part. B5870

Kompl. Haustelephon
3 Stationen, zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. B5750a

Schöne weiße **Kinderbettstelle** mit neuer Matratze zu verk. B5874
Kobellstr. 2, 1. Stock.

Rock- u. Hose, feldgrau, Gr. 167, umgearbeitet in Zivil, 1 Paar Militärstiefel, 1 Paar Militärschnürschuhe zu verk. Anzus. 12—4 Uhr nachm. B5... Gontardstraße 11, 1 Tr. l.

Ein guterhalt. Kinderbett
mit Matratze zu verk. Luisenring 20a part. B5843

Zu verkaufen:
1 Konsolspiegel, 1 Wäschemange, 1 eisernes Kinderbett, 1 Hängegaslampe, verschied. Kindermöbel und Kinderspielzeug. B5906
Friedrichsring 46, 1 Treppe.

Echt silbernes
Zigarettenetuis
zu verkaufen. B5932
Angebote unter O. G. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Echt Pitchpine-Küchen-Einrichtung
mit Linol. und eleg. Messingverglasung (oval Bordau) preiswert zu verkaufen.
Binzenhöfer
Augartenstraße 38. 4843

2 fast neue Schreibmaschinen u. 3 Stehpulte zu verk. Anzusehen zwisch. 4—6 Uhr.
Reiß & Wicht, H 7, 31.

Braunseid. Kleid, fast neu, Gr. 44, 3 schw. seid. Damenblusen Gr. 46-48 f. ält. Dam. Groß. schwar. Kleiderschrank zu verkaufen. B5880
Max Josephstr. 17, part. lks.

Brillant-Ring!
Selten schönes Stück für Mk. 700.— abzugeben. 4793
J. Kraut, T 1, 3.

Goldene 4795
Herrenkette 585
47 gr schwer, getragen, habe im Auftrage billig abzugeben.
J. Kraut, T 1, 3.

1 Küchenschrank und 1 Tisch
billigst zu verk. bei (B5744
Wollenschläger, S 6, 17 III.

Elektr. Installationsmaterialien
ganzes Lager, Friedensware, zu verkaufen. Näh. **R 7, 50,** nach 4 Uhr. B5885

1 gebr. Plüschdiwan
zu verkaufen. B 4, 16. B5936

Küchenschrank
1tür. **Kleiderschrank** eine Kinder-Bettstelle und einige Stühle wegen Platzmangel zu verkaufen. Rheindammstr. 53 part. B5927

Schlafzimmereinrichtung
(Nußbaum pol.) mit gr. 2tür. Spiegelschrank, Kommode m. weiß. Marmor, und Rösten
M. 1978 verkauft
Binzenhöfer
Augartenstr. 38. 4829

1 Gummimantel, 50 Herrenkragen, 42—45, 1 Obstdörre, versch. leere Flaschen, 2 Regulatoruhren, versch. Schusterhocker, 1 Ledermantel f. n. neu, 1 Vogelkäfig m. Ständ., 1 heizbarer Waschkessel, 1 Waschmasch., 10 getr. Fräcke, 4 getr. Westen, 1 fast n. gr. Anzug z. verkaufen. B5530
Waldhof, Roggenstr. 26, prt.

1 gebr. Holztreppe
1 Barriere mit Türe für Büro passend, zu verkaufen. [4749] S 6, 37.

Ein fast neues
Musikwerk
mit elektrischem Antrieb, weg. Geschäftsaufgabe, billig zu verkaufen. B5736
Angebote unter E. D. 19 an die Geschäftsstelle.

Wegen Umzug
empfehle mein Lager in Reisetaschen, Koffer, Geldscheintaschen, Brieftaschen, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Gummihosenträger, Markttaschen, Portemonnaie usw. zu billigen Preisen. Eine Partie Handtaschen für Sportvereine. 4545
Karl Kaufmann, M 3, 5
Sattlerei.

Neuer Auszugtisch
dunkel, eichen, mit 4 Stühlen u. gebr. Gasofen 3flam. zu verkaufen. B5637
C 3, 15, 1 Treppe.

Gas-Bade-Einrichtung
sehr gut erhalten, kompl., mit Zimmerheizung, weißes, eis. Kinderbett, gut erh., blauer Uniformrock, u. neue, schw. Uniformhose, sehr g. Stücke, sowie einige bl. Uniformmützen, Größe 56, zu verkaufen. B5836
Max-Josephstr. 25, II. r.

Einige
Bandsägen-
Gummiauflagen, hat abzugeben B5846
Haupt, Waldhofstraße 27.

Eleg. Herrenzimmer preisw. z. v. Schwalbach, B 7, 4. Sm.

1 prima Schülerschreibpult
1 eleg. blauer Damenwintermantel
1 bl. Jackenkleid beid. Friedensw.
3 graue Straussfedern
Samthalbschuhe Grösse 38—40
Knabenstiefel Grösse 36 und 37
Billig. Dam.-Halbschuhe Gr. 39-40
zu verkaufen. Näh. B5920
Akademiestraße 10, 4. St. r.

Möbliertes
Schlafzimmer
eventl. mit Wohnzimmer von besserem Herrn möglichst Nähe Börse sofort oder 1. August gesucht.
Angebote unter O. D. 69 an die Geschäftsst. B5915

Gebrauchte 4747
Zimmertüren
sowie ein großer **Glasabschluss** und **Vertäfelung** von einer Wirtschaft zu verkaufen. S 6, 37.

1 gebrauchtes
Herrenzimmer 4751
nußbaum mit Sofa, 1 Ausziehtisch und 1 Bodenteppich zu verkaufen. S 6, 37.

Pianos
offerieren preiswert 4145
Dell & Stoffel, K 2, 12.

Einen Posten gut erhaltene
leere Kisten
zu verkaufen. 4791
Zigaretten-Fabrik „Monti"
Al. Merzelstr. 7. Tel. 53.

Waschkommode B5670
mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, fast neu, zu verkauf. Garnisonstr. 25, 4. St. links.

Ein Zeichenbrett
mit Ständer sowie eine Anzahl **Bücher** billig zu verkauf. Näheres Luisenring 58, parterre. B5860

Weißer Porzellanofen
für jedes Zimmer geeignet, billigst zu verkaufen.
B5858 N 5, 61.

Auto B5974
mehrere Personenwagen mit oder ohne Bereifung, sowie 1 Lieferungswagen billig abzugeb. Auto-Garage Spiegelmann, Waldhofstr. 14 Tel. 7913

Motorrad
„Adler", mit Magnetzündung, 2 Zylinder, 4 PS mit gutem Friedensgummi fahrbereit, zu verk. B5898
J. Arbusch
Weinheim i. B., Hauptstr. 85.

Motorrad-Decken
neu und gebraucht verkauft
Haupt, B5844
Waldhofstraße 27.

Autofederbereifung
beste aller existierenden, zu verkaufen. B5907
Lulay, S 4, 1.

1 guterhalt. Kinderwagen
Korbgeflecht, zu verk. B5783
Rosengartenstr. 1a, Soutr.

Guterhaltener, fast neuer
Herd
preiswert abzugeben. 4827
Zu erfragen
R 7, 27 im Laden.

Guterh. Gasherd
mit Tisch zu verk. od. gegen kleine Hobelbank zu vertauschen. B5041
Werderpl. 7. V.

Eine Kegelbahn
zu verkaufen. B5923
Feudenheim, Löwenstr. 19.

Diwan
Chaiselongue zu verkaufen.
B5890 G 4, 4, 2. Stock.

Günstiges Angebot!
Kompl. Bettstellen, komplette Küche, einz. Küchenschränke, Speiseschrank, Federbetten, Tische, Stühle, wenig gebr., billig abzug. H 7, 25, II. B5867

Ein prachtvolles
Ess-Service
ganz neu, für 12 Personen
Preis 275 Mk.
zu verkaufen B5861
Stolzenberg
Augusta-Anlage 19, 4. Stock.

Schneider-Nähmaschine
Schneidertisch, 1,50 lang, ein runder Tisch, 2 Büsten billig zu verkauf. Näheres Luisenring 58 part. B5859

Hasenstall
6teilig, praktisch gebaut, mit 3 Hasen zu verk. eventl. gegen Fahrrad umzutausch. Jungbuschstr. 4 III r. B...

Wachs. scharfen
Hofhund
4 Jahr alt, zu verkauf. bei Greiner, U 5, 16. 3. St. B...

Kauf-Gesuche.

Bäckerei
zu mieten oder eventuell zu kaufen gesucht. B5872
Nur schriftliche Angebote von Selbstvermieter oder Verkäufer unter F. P. 55 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterh. schw. Damen-Sam.-Jackett oder Mantel, sowie **Puppenwagen**
zu kaufen gesucht. Schneemann, Max Josefstr. 1. B5820

Gesucht Nickelschaufenstergestell sowie Ausziehtisch.
H. Popp, Uhrmacher
Schwetzingen. B5785

Piano
, eventuell auch kleiner
Flügel
zu kaufen gesucht. B5788
Angebote mit Preis unter E. P. 30 an die Geschäftsst.

Drehstrom-Motore
120 Volt, in allen Stärken, in Kupfer- oder Aluminium-Ausführung gesucht. 4809
Angebote unter V. U. 120 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Rauchwaren
Kaufe jed. Post. Zigarren, Preisl. von 250—850 Mk., ebenso reinen Schnittabak, Blättertabak, Zigarren, dem unter Nachn. mit 1/10 Mille, Schnittabake mit 1/2 Pfd. nicht über 18 Mk. das Pfd.
Ludwig Diegmann
Hannover, Steintorfeldstr. 13.

Kaufe gebr. Möbel
sowie B5220
ganze Einrichtungen.
Steinbock, U 4, 27, Tel. 8257.

Gebrauchte
Bücher
werden stets angekauft oder umgetauscht. 397
Mannheimer Bücher-Börse
G 4, 16, Jungbuschstr.

Möbel
Altertümer, Gemälde und Nippsachen kauft K. Fillinger, S 6, 7. Tel. 4327. B5644

Reisekoffer
(Offizierskoffer)
zu kaufen gesucht. B5685
Angebote mit Maß und Preisangabe unter D. V. 11 an die Geschäftsst. B5685

Schreibmaschine
gut erhalten, zu kaufen gesucht. B5746
Ausf. Angeb. u. E. G. 22 an die Geschäftsstelle.

Ankauf von Lumpen, Neutuchabfälle, Papier, Hasen-, Ziegenfelle, Gummi, Roßhaar, Roßschweife, Alt-Eisen u. sämtl. Metalle z. höchst. Preisen; wird auch abgeholt.
Wilhelm Zimmermann
Jetzt J 5, 17 Jetzt J 5, 17
Telephon 5261. A74a

Eisen, Metalle Lumpen, Papier und Felle
aller Art, soweit beschlagnahmefrei kaufen 673
L. Frank & Cie.
Pumpwerkstraße 23/27
Fernsprecher 1438.
Größere Posten werden abgeholt.

Offene Stellen

Zum möglichst sofortigen Eintritt

jüngere in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben S140

bewanderte Kraft gesucht.

Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter W. D. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Chemiker

der in der Lage ist, gegen gute Bezahlung ein Rezept für ein Reinigungsmittel herzustellen, gesucht. 4839
Kaun, Rheinhäuserstr. 48.

Kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für hiesig. Fabrikbüro zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote unter W. B. 127 an die Geschäftsstelle d. Bl. 4847

Tüchtig. Mädchen

oder unabhängige Frau für tagsüber evtl. ganz, in guten Haushalt gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. B5077

Stellen-Gesuche.

Zuverlässiger Mann sucht Stellung als **Kassierer** oder ähnliches. B5029
Angebote unter O. F. 71 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junge Dentistin

in Operation und Kautschuk-Technik gut bewandert, sucht baldigst Stellung, wo sie sich vielleicht in der Metalltechnik noch ausbilden kann. B5978
Gefl. Zuschriften unt. H. A. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kann junge Frau das **Glanzplätten** gegen Vergütung erlern.?
Angebote unt. O. O. 79 an die Geschäftsst. d. Bl. B5963

Aelteres Fräulein mit nur guten Empfehlungen sucht Stelle als **Haushälterin** bei einzeln. Herrn. B5967
Angeb. erbet. unt. O. W. 87 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe.

Vorzügl. erhalt. Piano

helleichen, matt, zu verkaufen B5946 Lameystr. 11 IV.

Fast neues Fahrrad

mit Gummibereifung, preiswert zu verkaufen. B5955
Anzusehen nach 6 Uhr
D 6, 2.

Einige Chaiselongues sowie 1 Klubfauteuil

zu verkauf. **B 4, 16.** B5...

Weiß- und rotblühende

Oleander - Bäume

(Pracht-Exemplare) zu verk. Rheinhäuserstr. 11a V. B...

Schmiede- u. Wagner-Werkzeug, i. ganz. oder einzel., Räder, Reif u. Achsen zu verk. B5972
G 5, 17b.

Fecht-Rapiere, Schutzkörbe, Fechthandschuhe und Jacke abzugeben. B5934
M 7, 10, 1 Treppe.

Stallhasen

Zucht- u. Schlachthasen verk. Ehser, Mannheim-Rheinau, Stahlwerk. B5974

Kauf-Gesuche.

Watson-Seife usw.

zu kaufen gesucht. Aeußerste Eilangebote an W. Heinrich, Magdeburg, Knochenhauerufer 15. B5692

Tel. 5474.

Ankauf Lumpen, Metalle, Papier, Flaschen u. Speicherkrempel
5101 **J. Scheps**, T 1, 10.

Motorradreifen und Schläuche

26×2¼ u. 26×2½ zu kaufen gesucht. B5945
Albrecht, Fellbach bei Stuttgart
Falkenstrasse 7.

Bücher.
Ankauf einzelner Werke u. ganzer Bibliotheken, Lexica. Gute Objekte werden angemessen bewertet. Event. Tausch von Werken. 592
...

Ankauf.

Die besten Preise erzielen Sie für Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle u. sonstiges Altmaterial bei B5079
M. Biegeleisen
Traitteurstraße 17, im Hof.
Postkarte genügt.
Jed. Quantum wird abgeholt.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

(Nähe Seckenheimerstr. oder Kaiserring) zum 1. Aug. ges. Angeb. erbeten unt. O. A. 66 an die Geschäftsstelle. B5911

Möbl. Schlafzimmer

eventl. mit Wohnzimmer zu mieten gesucht. Angebote an **Leimbach, O 7, 18.** B5728

Für junges, kinderloses Ehepaar wird eine

2 Zimmer-Wohnung

per sofort od. später gesucht. Angeb. an **W. Hutt**, Hauptl., Uhlandstraße 2. B5430

Zu mieten gesucht:

3–4 Zimmer

mit Küche eventl. ausgebautes Stockwerk, möbliert oder unmöbliert, von besserer kleiner Familie für sofort od. später. Angebote unt. P. X. 63 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5901

1-2 möbl. Zimmer

behaglich und ungestört, von älterem Offizier zu mieten gesucht. Angeb. unt. F. A. 41 an die Geschäftsstelle. B5819

2 gut möblierte getrennte Zimmer

mit Kochgelegenheit bei guter Miete sofort gesucht. B5956
Angebote unter D. O. 6 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ehepaar sucht

möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung.
Angeb. unt. P. R. 57 an die Geschäftsstelle. B5883

2 Zimmer mit Küche

möbliert oder unmöbliert, sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. F. W. 62 an die Geschäftsstelle. B5900

Wer tauscht

3-Zimmer-Wohnung

gegen gleiche in der Breiten Straße. Ang. u. F. H. 48 an die Geschäftsstelle. B5847

Wohnungsaustausch!

Möchte krankheitshalb. meine schöne 4 Zim.-Wohng. gegen schöne, nicht zu hoch gelegene 2 Zim.-Wohng. vertauschen. Gegend Innere Stadt oder Anfang Schwetzingerstadt. Gefl. Angebote unt. O. U. 85 an die Geschäftsstelle. B5963

Wohnungstausch!

Wer tauscht meine 2 Zimmerwohnung auf dem Lindenhof, Nähe Rheinpark, gegen eine solche in einem Vorort oder Neu-Ostheim? B5638
Näheres unter D. W. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laden

möglichst Breitestraße, auf 1. Oktober zu mieten gesucht.
Angebote unter V. Y. 124 an die Geschäftsstelle. 4817

Tausche

meine 1 Zimmerwohnung nebst Küche mit 2 Zimmerwohnung und Küche mögl. Lindenhof oder sonstige bess. Lage. Gefl. Angebote unt. O. C. 68 a. d. Geschst. B5912

Laden

im Zentrum der Stadt, auf 1. Oktober zu mieten gesucht.
Angebote unter V. X. 123 an die Geschäftsstelle. 4815

Vermietungen

Werkstatt mit Garage

sofort zu vermieten. Zu erfragen ... B5703

Ca. 1000 qm

Lagerplatz

mit großen massiven, verschließbaren Hallen mit Geleisanschluß in nächster Nähe der Friedrichsbrücke zu vermieten. Angebote unter H. U. 55 an die Geschäftsstelle. B5805

Wohnungssuchende
wenden sich an
Mannheimer Wohnungsnachweis. 669
P 4, 2 Tel. 5990.

Vermietungen
von 618
Läden
Magazinen
Fabrikräumen
vermittelt
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr., Tel. 305
(Gegr. 1880.)

Möblierte

3 - Zimmerwohnung

mit Küche und Bad für 1. August zu vermieten. B...
Zu erfragen Rupprechtstraße 14 bei Hauptlehrer **B. Rosenthal.**

2 schön möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer), ab 1. Aug. an Dauermieter abzugeben. Teubner, Uhlandstraße 29, 3. St. l. B5852

Zu verm. od. zu verkaufen:

In einem schönen Eckhaus bester Lage Schwetzingerstr. ist bis 1. April oder 1. Juli 1920 evtl. auch früher

ein Laden

neu hergerichtet zu vermieten, sehr geeignet zu einem Warenhaus, großes Kolonialwarengeschäft, Bäckerei oder Feinbäckerei mit Kaffee.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. B5308

Lagerräume und Büro

mit Telephonanschluß gegen Büro mit geeignetem Raum für Werkstätte zu tauschen. Angebote unter O. L. 76 an die Geschäftsstelle. B5944

Unterricht.

Unterricht

im **Klavier- u. Violinspielen, Französisch** und 4780 **Elementar-Fächern** erteilt
Karl Saueressig
Musiklehrer
Seckenheimerstr. 106, 2 Tr.

Klavier-Unterricht.

Gepr. Fräulein nimmt noch einige Schüler zu gründlich. Unterricht an. Neu Ostheim, Dürerstraße 2, 2. St. rechts. Tel. 4774. B5910

Für solche, die kein Klavier haben und Anfänger, die rasch vorwärts kommen wollen, wird täglich 1 Stunde

Klavier-Unterricht

bei mäßigem Preis erteilt. Anfragen unter O. S. 83 an die Geschäftsstelle. B5961

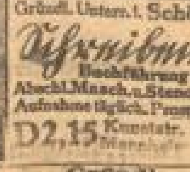
Neue Kurse in

Stenographie 568
Maschinenschreiben
sowie in allen Handelsfächern. Eintritt täglich. Tages- und Abendkurse.
Privat-Handelsschule
N 4, 17 **Schüritz** Tel. 7105

Nachhilfe und Aufsicht

billigst. 845
Bettsch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 16.

Privat-Handels-Kurse
von 319



Gründl. Unterr. i. Schönschreiben
Buchführung mit Abschl. Masch.- u. Stenogr.
Aufnahme täglich. Prospekt
D 2, 15 Kunststr. ...

Gründl.

Klavierunterricht

an Anf. u. Vorgeschr. erteilt konserv. geb. Dame. Näh. S 6, 26, 4. St. l. B5279

Geldverkehr.

Fräul. sucht 5000 M.

gegen monatl. Rückzahlung, nur von Selbstgeber, z. leihen. Ang. u. P. J. 49 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B5848

Darlehen 699

in jeder Höhe, an Privat u. Geschäftsleute, schnell und diskret. Mäßiger Zins, bequeme Raten. Auskunft kostenlos. Anfr. mit Rückporto an **Postfach 123, Mannheim A.**

Bis **30 M.** tägl. Verdienst, Erwerb oder Nebenerwerb. Prospekt gratis. E57
P. Wagenknecht Verlag Leipzig.

Welch. Privatmann (Selbstgeber) gibt kleinere Beträge auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit u. hohe Vergütung evtl. Gewinnanteil. Angebote unter E. A. 16 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5731

Geld von Mk. 100 an auch auf Möbel, sofort auszuleihen
Zwick-Söhne, G 4, 16 pt.
Sprechzeit v. 5—7 Uhr. B...

Selbstgeber gibt

Darlehen 4163

a. reell. Person. a. a. Bürg. eventl. geg. Möbelsich. durch **Differt**, Rheinaustr. 10. Sprechzeit 5—7 Uhr täglich.

Heirat.

Alle Damen erhalten kostenlose Heiratsgelegenheit

durch „Moderne Ehevermittlung" **Franz Rohr**, Mannheim, Langstr. 32/34, wo sich zur Zeit viele gebild. Herren mit gr. Vermögen angemeldet haben. B5767

Ernstgemeint!

Welche Geschäftstochter od. solid. Dienstmädchen wäre geneigt m. solid. charaktervollem Herrn (Gastwirt) Ende 30er evang. in Verbindung zu tret. zw. bald. Heirat. Schöne Einricht. u. mehr. Mill. Vermögen vorhanden. Etwas Verm. erwünscht. Zuschr. m. Bild, welche retourn. wird unt. P. F. 46 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B5831

Heirat.

Anständ. ruhiger Arbeiter, 40 Jahre alt, wünscht mit anst. häusl. Mädchen oder Witwe (mit Kind nicht ausgeschlossen) aus Arbeiterkreisen, nicht über 40 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. B5817
Ernstgem. Zuschriften unter E. Z. 40 an die Geschäftst. d. Bl.

Dame aus bester Familie, 24 Jahre alt, ev., tüchtig im Haushalt, vermög., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in gesicherter Position, zwecks

Heirat.

Vermittl. von Eltern od. Verwandten angenehm. Strengste Diskret. zugesich. u. verlangt. Zuschriften unt. E. Y. 39 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B5813

Handwerker, 26 Jahr alt, sucht die Bekanntschaft eines anständ. Fräul. zwecks spät.

Heirat.

Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter F. E. 45 an die Geschäftsstelle. B5827

Witwer, in den 50er Jahren, ohne Kinder, mit eigenem Haushalt u. etwas Vermögen möchte sich wieder B5866

verheiraten

mit ält. Mädchen od. Witwe. Zuschriften unter F. N. 53 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jung. gebild. Kaufmann 27 J. alt, in gut. Pos. vermög. wünscht zw. bald. B5790

Heirat

die Bekanntschaft eis. liebv. Fräul. aus guter Fam. im Alter v. 20—24 J. m. etwas Verm. Nur ernstg. Zuschr. mit Bild erb. unt. E. Q. 31 Distr. Ehrenf. Gewerbsm. Verm. verbeten.

Witwe, ausgs. 40, evang., tücht. Geschäftsfr. mit eigen. Haushalt, erwachsenen Söhnen, sucht passenden B5810

Lebensgefährten

gleichen Alters. Gefl. Zuschriften unter H. W. 37 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Herr, 50 Jahre, Kfm., evang., in sicherer Stellung, wünscht mit Dame aus gut. bürgerl. Kreise im Alter von 26—30 J. bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Zuschriften womögl. m. Bild, bei Nichtpassen zurück, unter E. O. 29 an d. Geschäftst. B...

Beamter, 28 Jahre, große Erscheinung, kath., mit größ. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer netten Dame oder Witwe, zwecks späterer

Heirat.

Diskretion Ehrensache. B5909
Zuschriften erbeten unter P. Z. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junggeselle, selbst. Kaufmann, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame od. Witwe zwecks eventl. spät.

Heirat

zu machen. Gefl. Zuschrift. unter G. M. 77 an die Geschäftsstelle d. Bl. B5047

Verloren.

Kl. gold. Brosche

verloren. Samstag abend Elektr. Bahn Neuostheim, Landstraße nach Seckenheim, Damm, Uferweg oder Rückweg Landstraße Seckenheim bis Mannheim. Gegen gute Belohnung abzugeb. **A 3, 6** Bibliothek. B5919

Sonntag nachmittag im Friedrichspark B4076

Goldene Brosche

(Andenken) mit Opalsteinen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.
Schlemper, G 4, 15.

Vermischtes.

Fräulein für Frisiermodell gesucht.

Vorzustellen im Friseurgeschäft **G 7, 21.** B5784

Hübscher Junge

13 Monat alt, wird als **Eigen** in nur bess., liebe Hände abgegeben, da Mutter alleinstehend. Zuschriften unt. F. G. 47 an die Geschäftsstelle. B...

Achtung! B5918

Diejenige Person, welche am Freitag ein anonymes Schreiben an J. H. Schwetzingerstraße sandte, wird dringend ersucht ihre Verleumdung zurückzunehmen, andernfalls ich gerichtlich vorgehen muß. Mina Hering.

Jüng. verh. Kaufmann sucht

Heimarbeit.

Prompte Erledigung. Gefl. Angebote unter O. R. 70 an die Geschäftsstelle. B5922

Patentröste

billig, tausche auch gegen gebrauchte Röste. B5889
G 4, 4, Oschenalscheck
Telephon 5551.

Zum Waschen und Bügeln

für bessere Herren- u. Damenwäsche wird angenommen
Frau Hagel, J 5, 7.
3 Treppen rechts. B5830

Zeugnisse,

Vervielfältigungen
fertigt prompt und tadellos
Schreibbüro Weis, 4093
Bismarckplatz 10. Tel. 4053.

Schneiderin

sucht Heimarbeit (auch für Damenschneider). Gefl. Zuschriften u. F. S. 58 an die Geschäftsstelle. B5884

Friedensbild

7 farbig (50×35) feine Ausführung, guter Artikel für **Privatreisende.**
Anfragen erbeten unter C. M. 717 an Rudolf Mosse, Mannheim. G 67

Umzüge

aller Art, sowie **Transporte** werden zu den billigsten Preisen als je übernommen. Prompte u. reelle Bedienung. 4109
Philipp Spahr
Möbelspediteur
Elfenstraße 15, 3. St.
Postkarte genügt. Tel. 7657.

Achten Sie auf unsere ...

echte Bronce.

L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstraße, O 7, 9.

10000 Taschen-Uhren

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Mit guten Ankerwerken à ℳ 16.50 sofort greifbar abzugeben. Versand per Nachn. Mindestabg. 24 St. **Muth Nachf.** Dresden, Wilsdr. Str. 3, 1.
E232

Erbitte Offerten über

Zigarren, Zigaretten, Tabak, Weine, Spirituosen 4517

Franz Carl, Eicha
b.-Römhild Sa.-M.

Herren- und Damen-Kleidung

wird sofort angefertigt, geändert, gewendet, repariert und gebügelt. Größeres Lager in Friedensstoffen. 618
Fr. Berlinghof,
Lange Rötterstr. 1.

Bürgerlicher

Mittag- und Abendtisch

für bessere Herren empfiehlt **Q 3, 4** 3. St. r. B 4830

Herde

f. Haushaltung, Wirtschaften

Waschkessel

Waschmaschinen

preisw. sof. ab Lager lieferbar zw. 4½—6 Uhr nachm. Bum
Ph. J. Schmitt, U 1, 16

Lampen

f. Gas u. Elektrizität

in allen Preislagen 658
Peter Bucher, L 6, 11.

Ledergleitschutz-Ueberdecken zur Schonung und weitmöglichsten Ausnützung Ihrer

AUTOPNEU'S

liefert prompt u. billig. 654
Rößlein, Mannheim, N 4, 23.

Ein schönes Gesicht

erhält man beim Gebrauch meiner **Rosenmilch.** Macht die Haut rein und zart in jugendlicher Frische; beseitigt Leberflecken, Gesichtsröte, Mitesser p. Fl. Mk. 3.50. S97
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt,
N 4, 13/14

Feines Maßgeschäft

empfiehlt sich im Anfertigen **sämtlicher Damen-Garderobe**
Erstklass. Ausführung, schnelle Bedienung. B2563
Frieda Braun, M 2, 1, I

Nähmaschinen

aller Systeme repariert unter Garantie. 688
Knudsen, Mechanik., **L 7, 3**
Postkarte genügt!

Nähmaschinen B...

Fahrräder u. Motorräder

sowie Schreibmaschinen repariert schnellstens Mechaniker
Fabian, D 3, 13
Ladeng. Tel. 2208 und 3438

Nächste Woche!
Ziehung 1. August
Baden-Badener Geldlotterie
3165 Bargewinne
23000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
Los 1.— M., Porti u. Liste 40 Pfg. mehr, empfiehlt und versendet
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Mannheim, O 7, 11
Früher Straßburg, Els.
Moritz Hersberger, P 6, 1, E 3, 17. — Hoffmann, H 1, 1. — Schmidt P 2, 1, R 4, 10. — Ed. Möller, K 1, 16. — J. P. Lang, Heddesheim. E252

Autogummi

Decken u. Schläuche, repariert prompt und gut 654
Rößlein, Mannheim, N 4, 23.

Reparaturen
aller kleinen Uhren.
Ankauf von getragenen Uhren. 628
Schnellste Bedienung
zu mäßigen Preisen.
A. Steinhardt
J 1, 19.
Telephon 2291.

Reparaturen

an 1... 7...
Fahrrädern
Motorrädern
Motorwagen
Nähmaschinen
werden prompt u. bill. ausgef.
Steinberg & Meyer,
O 3, 4. Tel. 2...

Detektiv-
Institut und Privatauskunftei „Argus" 512
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 6, 6 — Telephon 3385.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte.

Selters-Wasser
25 Flaschen zu 4.— Mk. 3..
Tel. 3279 **Gebr. Schäfer** U 1. 24

Tapeten
Größere Posten **Friedensware** besonders billig. 523
Tel. 2024. **M. Schüreck** F 2, 9.

Gottfried Zehnder
Werkstätte für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Tel. 1425. **G 7, 15.** Tel. 1425.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Herstellung elektr. Spezial-Artikel. 542

Gegen Einbruch.
Sicherheitsschlösser -
Eiserne Gitter - Türen 6405
Wandkassetten - - -
R 3, 2 **Carl Gordt** Tel. 6210

Stärkewäsche
liefert innerhalb B5265
8 Tagen
Waschanstalt F 4. 10 Teleph. 4066.
Auf Wunsch Abholung.

Vernickelung und Emaillierung
von Fahrrädern
Neuauffrischen von Beleuchtungskörpern
Vernickeln von chirurg. Instrumenten und anderen Gegenständen.
Hans Janson, Gal. Industrie
R 4, 5. Telephon 7648. 578
Fahrrad- und Maschinenhandlung.

Neuverzinkung
von Waschwannen, Waschtöpfen, Eimern, Fußbadewannen usw.
übernimmt 587
Carl Renninger
Verzinkerei
Industriehafen, Industriestr. 43, Tel. 1496.

Dach - Reparaturen
aller Art, einschl. Spenglerarbeiten, werden prompt, fachgemäß u. billigst ausgeführt.
SCHNEPF & Co.
Luisenring 28. Eingang: Dalbergstr. 4.
Telephon 7971. 596

Auf der Reise
findet man den
Mannheimer General-Anzeiger
regelmäßig in nachstehenden Bahnhofs-Buchhandlungen:
Mannheim
Heidelberg
Bruchsal
Karlsruhe
Oos
Baden
Offenburg.

MARCHIVUM

Rosengarten — Neues Theater
Wiener Operettenspiele
Mittwoch den 23. Juli 1919.
Wiener Blut
Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Johann Strauß.
Anfang 7 Uhr. Ec107 Ende 10 Uhr.

Apollo - Theater
Vom 16.—31. Juli, Täglich abends 7½ Uhr
Sonntag nachm. 3½ u. abends 7½ Uhr
Der Hias
Bayr. Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Gilardone. 4300

Friedrichspark.
Heute Mittwoch 4—6 Uhr
Nachmittags - Konzert
Eintrittspreis 30 Pfennig. S1165
Abend-Konzerte 8—11 Uhr
(ausgenommen Dienstag und Freitag)

S70

2. Vortrags-Abend
der Unterrichtsklassen des Musikdirektor H. Lenz am 24. Juli, abends 7½ Uhr im oberen Saale der Liedertafel, K 2, 30.
Schubert-Liszt. 4284

Heute Mittwoch, den 23. u. morgen Donnerstag, 24. Juli
Konzert
der ehemaligen Grenadier-Kapelle 110
Operettenmusik.
Gute Verbindung mit der Straßenbahn. 4566

Vereinigung ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener Mannheim.
Mittwoch, den 23. Juli, abends 8 Uhr, in unserem Lokal „zum Rosengarten", U 6, 19 4084
Versammlung
Tagesordnung wird bei Beginn bekanntgegeben.
Alle ehem. Kriegs- und Zivilgefangene sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Sommer-Fest
zu Gunsten der zurückkehrenden Mannheimer Kriegsgefangenen
auf den Rennwiesen 4364
am 2., 3. und 4. August.

Nährkraft Wohlgeschmack Bekömmlichkeit Haltbarkeit — Nährhefe-Würze CEVA — in Pastenform u. flüssig (NEU) Speisen- u. Tafel-Würze
Nährmittel-Erzeugnis Gebr. Lindenmeyr Hannover
Vertreter für Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Umgebung: E52
Walliser & Leibach, Mannheim.

Schreibmaschinen-Reparaturen
schnell und sachgemäss — 284
Heinz Heyne, Bürobedarf
Generalvertreter der „Adler"-Schreibmaschine
Telephon Nr. 1246 Mannheim C 3, Nr. 9.

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Voile- und Stickerei-Kleider
weiss und farbig
Seiden-Kleider, Taffet, Foulard etc.
Kostüm-Röcke, weiß, rosa, hellblau etc.
in gestickt Voile, Frotté, Cotteie, Leinen etc.
Seidene Mäntel, seidene Kostüme
in Taffet, Japon, Rohseide, moderne Farben
Regen- u. Reise-Mäntel
in Seide und allen modernen Stoffarten

Vorteilhaftes **Sonder-Angebot**

500 Voile- u. Stickerei-Blusen
weiss und farbig
Seiden-Blusen, Crep de chine, Japon, Taffet, Pailette
Seidene Kostüm-Röcke
schwarz, blau, farbig, einfarbig u. gestreift
Mädchen-Kleider in weiss Voile und farbigen Waschstoffen
Knaben-Anzüge
Strick-Jacken
in Seide und Kunstseide

MANNHEIM Breitestr. **S. WRONKER & Co.** MANNHEIM Breitestr.

Luft- und Vollgummi-Bereifungen
billigste, schnellste Lieferung, sofort greifbar in Ludwigshafen
Lastwagen-Vollgummi
1010/120—930/120 7 Garnituren
1030/160—930/140 1
Firma **Lorentz & Moog**
Näheres bei Karl Seitz, Ludwigshafen, Schulstraße 39, part. B5949

Empfehle:

70 cm br.	bedr. Pflumefik	à Met.	7.15
70 „ „	best. Batist	à Met.	6.35
110 „ „	„ „	à Met.	11.10
130 „ „	„ „	à Met.	11.90
112 „ „	Volle	à Met.	14.25
115 „ „	hunt „	à Met.	12.65
115 „ „	Well-Volle	à Met.	9.15
115 „ „	Opal	à Met.	11.10
85 „ „	einf. Hemdenflanell	à Mt.	8.00
78 „ „	Negligé	à Met.	5.70
82 „ „	Futter, grau	à Met.	6.50

M. Keller
Dammstrasse 16. B5899

Dachspenglerarbeiten
Gas-, Wasser-, elektr. Licht-Anlagen.
Reparaturen aller Art werden schnell und fachgemäß ausgeführt.
Stauch & Sohn
Spenglerei und Elektro-Technik 4562
C 4, 10 Telephon 2556 C 4, 10

Stärkewäsche
liefert in aller Güte und kürzester Frist. G102
Färberei u. Dampfwaschanstalt
R. Schaedla
Annahmestellen: Q 3, 10, Schwetzingerstr. 42 u. Neckarau, Rathausstr. Nr. 5

Tannenzapfen
(bester Ersatz für Anfeuerholz)
sowie alle Sorten 4547
Brennholz
grob u. klein gespalten, empfiehlt
Fr. Hoffstaetter
Lutzenberg 51. Tel. 501. 661.

Mannheimer Hausfrauenbund E. V. 4560
Donnerstag, den 24. Juli, in der Harmonieküche D 2, 6 nachmittags von 4 Uhr ab
Tee-Probe
mit neuen Kuchen u. Gebäck.
Ausgabe von Rezepten zur Verwertung von Kastanien und Manitokagrieß.

Feldsekt alkoholfrei
Feldmann & Schneider, Tel. 1973.

Heidelberen
Johannisbeeren schwarze und rote
Stachelbeeren
Himbeeren
und sonstige freie Obstsorten zum Einmachen &c., vermittelt von Erzeugern allbekannte Adresse B5769
Rothweiler, S 1, 16, II.
Früher Laden R 1, 9.

Stickereien
werden angenommen, eleg. und schnellste Ausführung.
Freiestr. 3, 3 Tr. l. B5396

Haarspangen u. -Pfeile
werden innerhalb 24 Stunden repariert u. frisch aufpoliert.
Kritter, T 4, 12. B5553

Stärke Wäsche
besorgt in kurzer Lieferzeit
Grosswäscherei
Schorpp
Annahmestellen:
U 1, 9 E249
G 5, 10, Tel. 2775.
Kronprinzenstrasse 46.
Stadtteil Lindenhof: Bielefeldstrasse 24

Deutsches Teehaus Mannheim
Fernruf 7359 O 6, 9. Fernruf 7359
Frisch eingetroffen!
Ausländische
Butter-Keks
(neue Friedensware)
vorzüglich
in jedem Quantum abzugeben
per Paket (12 Stück) Mk. 1.90 4582

Institut für Röntgen-, Radium- und Finsenbehandlung
insbesondere zur Bekämpfung der Oberflächen- (Lupus)- und Tiefentuberkulose, der Drüsenschwellungen, gewisser Hautkrankungen, mancher Frauenleiden, sowie der bösartigen Geschwülste.
Die Röntgen-Tiefenbestrahlung darf nach dem heutigen Stand der Radiotherapie nicht mehr mit den noch allgemein verbreiteten älteren Rö-Apparatsystemen, mit denen eine genügende Tiefenwirkung nicht nur nicht erzielt, ja sogar Schaden verursacht werden kann (Reizdosis), sondern nur durch die moderne Intensivstromapparatur erfolgen.
Dr. med. J. Wetterer
Mannheim O 2, 1, Telephon 6747. Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane. G82
Sprechst.: Werktags 9—3 (Dr. Wetterer) Werktags 3—6 (Ass. Dr. Kürcher) Sonn- und Feiertags 10—11½ (Ass. Dr. Kürcher).

Infolge der grossen Nachfrage
sehen wir uns veranlasst, einen Nachdruck des
Mannheimer Adressbuch 1919 I. Teil
enthaltend das alphab. Einwohner- u. Firmenverzeichnis vorzunehmen.
Bestellungen auf das Adressbuch I. Teil zum Preise von Mark 9.— können heute schon erfolgen.
Adressbuch II. Teil erscheint in den nächsten Tagen.
Verlag der Druckerei Dr. Haas
E 6, 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E 6, 2

MARCHIVUM